



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland – Mitglied der „International Amateur Radio Union“

---

## **Bericht**

über die  
Herbsttagung  
der Mitgliederversammlung  
(Amateurrat)  
am 31.10. und 1.11. 1998  
in Hannover

# Inhalt

## Herbsttagung der Mitgliederversammlung (Amateurrat) am 31. Oktober und 1. November 1998 in Hannover

	<u>Seite</u>
Einladung zur Hauptversammlung .....	2
Protokoll über die Hauptversammlung .....	4
Anlage 1 Teilnehmerliste .....	30
Anlage 2: Bericht des DARC-Vorsitzenden.....	32
Anlage 3: Bericht des Geschäftsführers der Tochterunternehmen.....	36
Anlage 4: Bericht des Auslandsreferenten .....	38
Anlage 5: Bericht des Arbeitskreises DARC-Zukunft .....	39
Anlage 6: Haushaltsvoranschlag 1999 .....	40
Anlage 7: Bericht des Sprechers des Haushaltsausschusses zum Haushaltsvoranschlag 1999.....	45
Anlage 8: Antrag des Vorstandes zum Tagesordnungspunkt 9 A .....	47
Anlage 9: Antrag des Ortsverbandes Alzey mit der Zustimmung des Distriktes Rheinland-Pfalz zu Tagesordnungspunkt 10 A .....	49
Anlage 10: Antrag des Ortsverbandes Limburgerhof mit der Zustimmung der Distriktsversammlung des Distriktes Rheinland-Pfalz zu Tagesordnungspunkt 11 A .....	50
Anlage 11: Antrag des VHF/UHF/SHF-Referates zum Tagesordnungspunkt 11 B .....	51
Anlage 12: Antrag des VHF/UHF/SHF-Referates zum Tagesordnungspunkt 11 C .....	52
Anlage 13: Antrag des DARC-Distriktes Schwaben für den Diplomausschuß zu Tagesordnungspunkt 11 D .....	53
Anlage 14: Antrag des Distriktes Hamburg zum Tagesordnungspunkt 11 E .....	54



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland – Mitglied der „International Amateur Radio Union“

An die Versammlung  
des Amateurrats des DARC e. V.

Rundschreiben 6/98

25.08.1998

vö-ro

## **EINLADUNG**

**zur Herbstversammlung des Amateurrates am 31.10. und 1. 11.1998**

Liebe YLs, liebe OMs,

zur Herbstversammlung des Amateurrats am 31. Oktober und 1. November 1998

***im Parkhotel Kronsberg, Laatzener Straße 18 in 30539 Hannover,***

***Telefon (05 11) 87 40-0, Fax 86 71 12,***

lade ich Sie hiermit ein.

**Die Sitzungszeiten sind wie folgt festgelegt:**

**Freitag, den 30. Oktober 1998:**

20:00 Uhr:	Anreise der Teilnehmer
20:00 Uhr:	Vorbesprechung des Amateurrats
20:00 Uhr:	Referententreffen mit Vorstand

**Samstag, den 31. Oktober 1998:**

9:00 - 11:00 Uhr:	Vorbesprechung des Amateurrats
9:00 - 11:00 Uhr:	Gespräch des Vorstandes mit seinen Referenten
11:00 - 12:30 Uhr: (geändert)	Öffentliche Tagung der Arbeitsgruppen zur Beratung der vorliegenden Anträge
12:30 - 14:00 Uhr: (geändert)	Mittagspause
14:00 - 18:00 Uhr:	Öffentliche Versammlung
20:00 Uhr:	Gemeinsames Abendessen

**Sonntag, den 1. November 1998:**

9:00 - 12:00 Uhr:	Öffentliche Versammlung
-------------------	-------------------------

Die Tagesordnung wird Ihnen noch bekanntgegeben.

Anträge zur Herbstversammlung des Amateurrates müssen spätestens am 19. September 1998 über die Geschäftsstelle beim Vorstand eingegangen sein.

Sofern Sie an der Herbstversammlung nicht teilnehmen können, bitte ich Sie, gemäß § 14 Abs. 5 der Satzung ein Mitglied Ihres Distriktvorstandes zu entsenden. Bitte benachrichtigen Sie die Geschäftsstelle, wenn Sie selbst nicht kommen können und sich nicht durch ein anderes Mitglied Ihres Distriktvorstandes vertreten lassen.

Vy 73

im Org. gezeichnet  
Karl Erhard Vögele, DK9HU  
Vorsitzender

Anlagen  
Verteilerliste  
Anmeldung

# PROTOKOLL

Herbsttagung der Mitgliederversammlung am 31.10. und 01.11.1998 in Hannover

Versammlungsort: Parkhotel Kronsberg, Laatzener Str. 18  
in 30539 Hannover

Versammlungszeiten: **Samstag, den 31. Oktober 1998:**  
**11:00 Uhr bis 12:30 Uhr:**  
Öffentliche Tagung der Arbeitsgruppen zur  
Beratung der vorliegenden Anträge  
**14:08 Uhr bis 18:00 Uhr:**  
Öffentliche Versammlung

**Sonntag, den 1. November 1998:**  
**9:00 Uhr bis 10:58 Uhr:**  
Öffentliche Versammlung

Teilnehmer siehe beigefügte Teilnehmerliste (Anlage1)

## ***Tagesordnung***

zur Herbstversammlung am 31. Oktober und 1. November 1998 in Hannover.

1. Begrüßung durch den DARC-Vorsitzenden Karl Erhard Vögele, DK9HU
2. Ehrungen
3. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
4. Eröffnung der Herbstversammlung
5. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 16./17. Mai 1998 in Staffelstein
6. Bericht des Vorstandes
7. Bericht (Statusbericht) zu den Aktivitäten des AK DARC-Zukunft
8. Beratung und Beschlußfassung über den Haushaltsvoranschlag 1999
9. Beratung und Beschlußfassung über Änderungen der DARC Verlag GmbH  
a) § 7 Ziffer 2
10. Beratung und Beschlußfassung über Änderungen der DARC-Wahlordnung  
a) 1.3., 2.3. und 3.3. Wahlvorschläge
11. Beratung und Beschlußfassung über die vorliegenden Anträge zur  
Herbstversammlung der Mitgliederversammlung 1998
12. Wahl der Koordinatoren für die Bearbeitung der Anträge zur nächsten Mitglieder-  
versammlung
13. Termine 1999/2000
14. Allgemeine Aussprache

Tagesordnungspunkt 1: Begrüßung durch den DARC-Vorsitzenden  
Karl Erhard Vögele, DK9HU

Der Vorsitzende Karl E. Vögele, DK9HU, heißt die Teilnehmer und Gäste willkommen.

Besonders begrüßt er das DARC-Ehrenmitglied Hans-Christian Schütt, DL9XN, und Klaus Dieter Koch, DF6DR, Koordinator des Referates für Öffentlichkeitsarbeit (i. G.) sowie den neuen EMV-Referenten Hans-Jörg Unglaub, DL4EBK.

In Vertretung der verhinderten DVe begrüßt er Barbara Kalb, DF5NZ, (DS Franken, B) und Marita Illies, DL3HCM, (DS Hamburg, E) und entschuldigt den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Walter Schlink, DL3OAP, der aufgrund einer nicht verschiebbaren privaten Angelegenheit am Samstag der Versammlung nicht beiwohnen kann.

Tagesordnungspunkt 2: Ehrungen

Der Vorsitzende hält eine kurze Totenrede, in der er insbesondere die Verdienste des DARC-Gründungspräsidenten Richard Auerbach, DL1FK, würdigt und übermittelt Dankesworte der Witwe für die Anteilnahme der Funkamateure.

Der Vorsitzende bittet die Versammlungsteilnehmer um eine Schweigeminute zum Gedenken an die verstorbenen DARC- und VFDB-Mitglieder. Stellvertretend nennt er die Träger der Goldenen Ehrennadel des DARC e. V.:

Richard Auerbach, DL1FK  
Waldemar Baitinger, DJ2LQ  
Ernst Schedlbauer, DJ9JL  
Dipl.-Ing. Heinz Schifferdecker, DL7AC  
Manfred Schwarzbeck, DC8BT  
Wolfram Koerner, DL1CU

Tagesordnungspunkt 3: Wahl des Versammlungsleiters und Protokollführers

Dr. Lothar Wilke, DL3TD, wird als Versammlungsleiter vorgeschlagen und einstimmig und ohne Enthaltungen gewählt. Zum Protokollführer wird ebenfalls einstimmig und ohne Enthaltungen Thilo Kootz, DL9KCE, Technische Verbandsbetreuung des DARC e. V., gewählt.

Der DARC-Vorsitzende übergibt das Wort an den Versammlungsleiter Dr. Lothar Wilke, DL3TD.

Tagesordnungspunkt 4: Eröffnung der Herbstversammlung

Dr. Lothar Wilke, DL3TD, eröffnet die Versammlung und stellt fest, daß die Versammlung satzungsgemäß am 25.08.1998 einberufen und die Tagesordnung termingemäß am 28.09.1998 bekanntgegeben worden ist. Die Anwesenheit der Mitglieder der Mitgliederversammlung wird überprüft.

Die Distrikte sind alle anwesend, so daß die Summe der vertretenen Stimmen 95 beträgt und somit die Mitgliederversammlung als Vertreterversammlung gemäß § 10 beschlußfähig ist.

Tagesordnungspunkt 5: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 16./17. Mai 1998 in Staffelstein

Das Protokoll liegt allen Anwesenden vor. DL3TD fragt, ob irgendwelche Einwände vorliegen.

Marita Illies, DL3HCM, stellvertretende Distriktvorsitzende von Hamburg (E), stellt fest, daß auf Seite 27 des Protokolls die Antwort des Geschäftsführers Bernd W. Häfner, DB4DL, auf die Frage von Eike Barthels fehlt und bittet um folgende Ergänzung.

Bernd W. Häfner, DB4DL, DARC-Geschäftsführer antwortet wiederholend, daß jedes Mitglied sich zunächst bei der Neuaufnahme durch ein entsprechendes Ankreuzen aus einer Veröffentlichung abmelden kann bzw. sollte seine Adresse bereits in der Vergangenheit veröffentlicht worden sein, jederzeit schriftlich gegenüber der Verlag GmbH diese Erlaubnis zurückziehen kann.

Der Versand an Distriktvorsitzende und Referenten erfolgt zweimal wöchentlich, automatisch Mittwoch und Freitag. Unberührt bleiben Wünsche, aktuelle Informationen weiterzuleiten, die dann selbstverständlich Beachtung finden.

Eike Barthels korrigiert in der selben Textstelle sein Rufzeichen zu DL2DUL.

Über das Protokoll über die Hauptversammlung der Mitgliederversammlung vom 16./17. Mai 1998 in Staffelstein mit den festgestellten Änderungen wird abgestimmt.

**Beschluß:** 95 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Das Protokoll ist genehmigt.

Tagesordnungspunkt 6 Bericht des Vorstandes

Der Versammlungsleiter erteilt das Wort dem Vorsitzenden Karl Erhard Vögele, DK9HU, dessen Bericht schriftlich vorliegt. DK9HU kündigt an, daß er nach seinem Bericht das Wort an einige Referenten und Mitarbeiter weitergibt. Er möchte weiterhin über die neue Haushaltsstruktur sprechen und kündigt an, dies am Ende der Versammlung zu tun.

Bericht s. Anlage 2.

Jochen Hindrichs, DL9KCX, gibt Ergänzungen zum Bericht des Vorsitzenden im Bereich Fragen- und Antwortenkatalog Klasse 3 und Internet. Zunächst entschuldigt er Prof. Dr. Wolfgang Manz, DJ3EO, der aus gesundheitlichen Gründen verhindert ist. Deswegen wird er auch zum Jugend und Ausbildungsreferat Stellung nehmen. Die Verhandlungen mit der RegTP seien im Punkt Fragenkatalog unglücklich verlaufen. Die Zielvorstellungen waren nicht aufeinander abgestimmt, sondern vielmehr gegen-

einander gerichtet. Folge davon ist, daß der jetzige Fragen- und Antwortenkatalog der Klasse 3 für die nächsten drei Jahre ohne redaktionelle Überarbeitungen gelten wird. Für Klasse 1 und 2 sind wir aufgefordert, neue Fragen und Anregungen an die RegTP heranzutragen und Vorschläge einzubringen. Die Behörde nimmt diese dann an oder nicht, braucht sich aber nicht weiter zu rechtfertigen. Dies kann sogar soweit gehen, daß die Regulierungsbehörde unsere Fragen sogar unter Ihrem Copyright veröffentlicht. Wir werden also die Fragen unter den gegebenen Umständen zuliefern und das Beste aus diesen Rahmenbedingungen machen. Hierbei wird um eine breite Beteiligung auch der Referate gebeten. Es ist angedacht, ca. 400 Fragen zu liefern. Herr Busch von der Regulierungsbehörde erwartet, daß diese nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern vielmehr kontinuierlich an die Regulierungsbehörde weitergeleitet werden. Im Internet soll veröffentlicht werden, wer welche Fragen bearbeitet, um so Doppelarbeit zu vermeiden.

Zu klären sei noch, so DL9KCX, wie Interessenten für die Klasse 3 bedient werden können. Dazu sei angedacht, eine Ausbilderinformation zu entwerfen und als Ausbildungsunterlage ein Paket in Zusammenarbeit mit dem Verlag und Prof. Dr. Wolfgang Manz, DJ3EO, zu schnüren.

Bzgl. Internet stellt Jochen Hindrichs, DL9KCX, fest, daß wir uns in der Phase 3 befinden, d. h., es kann damit begonnen werden, die Ortsverbände in die Internetpräsenz einzubinden, da bis jetzt die Hälfte bis 2/3 aller Distrikte in die Unterseite eingebunden sind. Er nennt die vier Ziele der Internetpräsenz:

1. Ansprechen von Newcomern
2. Informationsmedium für die Mitglieder: Das Internet ist schnell zugänglich und hochaktuell.
3. Serviceleistung: Dies ist der größte Bereich, so werden derzeit täglich ca. 40 Abrufe des Programms „Watt“ verzeichnet. Dies kostet zwar auch Geld, jedoch wird an anderer Stelle Arbeitseinsatz gespart.
4. Instrumentarium zu Datenaustausch (unter Beachtung des Datenschutzes): Dieses Instrumentarium bietet auch Referenten eine wesentliche Vereinfachung ihrer Arbeit. In den Contest-Referaten wird bereits Nutzen gezogen, denn wie DL3TD zuvor berichtete, werden ca. 80 % der Contest-Kommunikation bereits jetzt über das Internet abgewickelt.

Bernd W. Häfner, DB4DL, Geschäftsführer des DARC e.V., berichtet über die Mitgliederentwicklung im Jahre 1998: Während sich Ein- und Austritte mit ca. 1900 fast die Waage halten, wird die am Ende des Jahres vorzunehmende Streichung von Mitgliedern wegen Beitragsrückständen in einer Anzahl von 400 - 500 Personen zu einem weiteren insgesamt Absinken der Mitgliederzahl von ca. 1 % führen. Bisher seien ca. 100 neue Mitglieder mit der Amateurfunkklasse 3 eingetreten, wobei nur etwa die Hälfte bereits vor der Prüfung Mitglied gewesen sind.

Der Versammlungsleiter erteilt das Wort an Heinz Kamper, DK4EI, Geschäftsführer des Verlages und der Service GmbH.

Sein Bericht liegt schriftlich vor. Siehe Anlage 3.

Der Versammlungsleiter bedankt sich bei DK4EI und übergibt das Wort an den Auslandsreferenten Hans Berg, DJ6TJ.

Sein Bericht liegt schriftlich vor. Siehe Anlage 4.

Darüber hinaus geht Hans Berg, DJ6TJ, dabei besonders auf die im Amateurrat verteilten Anträge des DARC e.V. für die Region-1-Konferenz in Lillehammer ein. Er weist darauf hin, daß diese Anträge zunächst eine Statthalterfunktion hätten und Änderungen bis kurz vor der Konferenz noch möglich seien. Demnach könne der Amateurrat in seinen kommenden Sitzungen noch Änderungen beschließen. Des Weiteren berichtet er über die Termine im Zusammenhang mit der Konferenz und die Kriterien, wonach die Anzahl und Zusammensetzung der Teilnehmer der Konferenz für Lillehammer bestimmt würden. Dies hinge im Wesentlichen von den Themen ab, die derzeit noch nicht bekannt seien.

Weiter berichtet Heinz Günter Böttcher, DK2NH, VHF/UHF/SHF-Referent des DARC, über die folgenden zwei Punkte:

#### 1. Koordinierung automatischer Stationen:

Im Laufe des Sommers haben mehrere Gespräche sowie ein abschließendes Gespräch mit der Regulierungsbehörde und dem Vorstand zur zukünftigen Vorgehensweise hinsichtlich der Koordinierung automatischer Stationen stattgefunden. Dabei wurde ein Papier erstellt, welches die Regularien und die offizielle Beauftragung des DARC e.V. zur Koordinierung regelt. Bisher steht ein Rücklauf des Papiers von der Regulierungsbehörde noch aus, jedoch ergibt sich ein Bild, wie in Zukunft der Arbeitsablauf bei der Koordination sein wird. Danach wird sich Wesentliches verändern müssen, zwar nicht in Personen, aber in den Strukturen, was auch Auswirkungen auf den Haushaltsansatz hat. Die Koordination ist nicht zum Nulltarif zu bekommen, und ob die Referatskosten, die im jetzigen Haushaltsentwurf kalkuliert wurden, so hinreichend sind, ist noch nicht geklärt. Derzeit liegt ein ganzer Berg von Anträgen vor, die zunächst abgearbeitet werden müssen, jedoch wird die Regulierungsbehörde auf einer zügigen Bearbeitung bestehen. Daher besteht die Notwendigkeit, im Referat eine neue Struktur zu erarbeiten, wobei sich insbesondere auch die Frage stellt, ob die Gesamtkoordination noch vollständig ehrenamtlich durchgeführt werden kann. Im neuen Konzept wird weiterhin mehr Arbeit auf die UKW-Referenten der Distrikte zukommen. Zu welchem Zeitpunkt eine Umstrukturierung erforderlich sein wird, ist bisher noch unklar und hängt auch wesentlich von der Vorgehensweise der RegTP ab. In zwei Wochen wird eine Arbeitstagung stattfinden, wo dann eventuelle Neuigkeiten auftauchen könnten, wenn sich die Behörde bis zu diesem Datum über die Verfahrensweise geäußert hat. Trotzdem wird die Koordinierung auch in Zukunft, jedoch noch nach dem bisher bekanntem Verfahren, weiterlaufen.

Das Referat ist im Benehmen mit dem Auslandsreferat als Verbindungsinstitution zwischen der IARU und dem Vorstand des DARC e. V. maßgeblich vorgegeben.

#### 2. DSI Phase 3

Bei DSI (Detailed Spectrum Investigation) handelt es sich um ein europäisches Verfahren, um alle, für Nutzer zur Verfügung stehenden, Frequenzen neu zu ordnen. Dabei wird neu und ohne Rücksicht auf vorherige Besitzstände vorgegangen und insbesondere auch unter dem Aspekt der Bezahlbarkeit der Frequenzressourcen gearbeitet.

Der Versammlungsleiter bedankt sich bei DK2NH und gibt das Wort an Norbert Notthoff, DF5DP, Stabsleiter für Satelliten- und Raumfahrtprojekte.

DF5DP berichtet über die Startschwierigkeiten bei Phase3D, insbesondere über die Nervosität seitens der ESA nach ihren Mißerfolgen beim Start von Ariane 501 und 502. Schließlich wurde ein Start auf Ariane 503 versprochen, jedoch kurzfristig abgesagt. Nachdem dieser Start dann ein Erfolg wurde, hat die AMSAT-DL die Verhandlungen mit der ESA wieder aufgenommen. Verstehen muß man die Situation der ESA: Bei einem Jahresumsatz von 5 Milliarden ECU, stellen wir mit einem Zehntausendstel davon keine Machtposition. Dagegen ist ein Satellit mit einer Masse von 600 kg nicht ein kleines Objekt, für das man sofort eine Mitfluggelegenheit findet. Als Alternative zu einem Mitflug bei der ESA besteht die Möglichkeit, einen Start in Rußland zu bekommen. Dies würde aber erst in 1½ Jahren möglich sein. Daher denkt man seitens der AMSAT zunächst doch an die ESA und ist bemüht, einen Start so schnell wie möglich durchzuführen.

Zur Internationalen Raumstation ISS führt Norbert Notthoff aus, daß in 3 Wochen der erste Teil ins All geschossen werden soll. Amateurfunk ist fest im Programm der ISS integriert, und es wird definitiv eine permanente Präsenz von Amateurfunk an Bord geben. Auch der DARC wird über die DLR-Gruppe (SAFEX) an Projekten beteiligt sein können.

Für die Zukunft im Amateurfunk ist diese Präsenz besonders wichtig, da die Öffentlichkeit breit beteiligt wird und in Schulen junge Menschen von den Computern weg und zum Amateurfunk hin gelockt werden können.

Der Versammlungsleiter bedankt sich bei DF5DP für den Bericht und gibt das Wort an Frau Christina Volmer, Juristische Verbandsbetreuung des DARC e. V.

Frau Volmer kündigt an, daß sie über die Verfügung 306/97, die Thematik FASC sowie den RTA zu berichten habe.

Zunächst erläutert sie ihre Auffassung, daß Funkamateure, die von den HSM-Grenzwerten nicht negativ betroffen seien, ihre Selbsterklärung bereits vor Ablauf der Übergangsfrist Anfang 2000 abgeben könnten. Möglich ist das insbesondere im Bereich der UKW-Amateure, da diese ja nicht durch die harten Grenzwerte der VDE 0848 Teil 2 gebeutelt sind. Bei den Kurzwellenamateuren ist durch die angekündigte VDE 0848 Teil 3-1 eine Erleichterung der Grenzwerte zu erwarten, weshalb ein Warten mit der Abgabe zunächst verständlich erscheint. Jedoch hat hier die Regulierungsbehörde die Möglichkeit eröffnet, mit den Grenzwerten beider Normen zu rechnen und diese abzugeben, so daß nach Inkrafttreten der neuen Norm keine erneute Abgabe nötig wird. Prinzipiell ist es also jedem Funkamateurer jetzt möglich ohne Nachteile tätig zu werden. Sie äußert die Bitte, diese Information auch über die Distrikte in die Ortsverbände zu tragen.

Darüber hinaus erläutert Frau Volmer die Möglichkeiten, die Verfügung zu „kippen“. In Frage käme eine Anfechtungsklage gegen die Verfügung 306/97 sowie gegen einen negativen Bescheid aufgrund der Verfügung vorzugehen. Letzteres hätte den Vorteil, daß man nicht an eine Klagefrist (31.12.1998) gebunden sei, sondern jederzeit gegen einen solchen Bescheid vorgehen könne, so daß die neuen HSM-Grenzwerte sowie die amateurfunkspezifische Untersuchung abgewartet werden könnten. Darüber hinaus sei es so möglich, einen konkreten Sachverhalt auszusuchen. Bei einer Klage gegen die Verfügung selbst, so Frau Volmer, müsse außerdem die Öffentlichkeitswirkung in Betracht gezogen werden.

Frau Volmer erläutert die Thematik FASC. Dabei handelt es sich um einen Ausschuß, der seitens der IARU zur Zukunft des Amateurfunkdienstes gebildet worden sei. Er befaße sich mit der VO-Funk, konkret mit dem Artikel 32 und den Begriffsbestimmungen zum Amateurfunkdienst. Diese stellten quasi das weltweite Amateur-

funkgesetz dar und würden voraussichtlich auf einer der kommenden World-Radio-Conferences zur Diskussion stehen.

Zur Vorgehensweise der IARU müsse kritisiert werden, daß über den von FASC vorgelegten S25 nur in den Regionen 2 und 3 abgestimmt worden sei. In Tel Aviv sei S25 nicht direkt behandelt worden. Darüber hinaus habe es laut den Berichten von DJ6TJ und DK9HU keine näheren Diskussionen über den Artikel gegeben. So sei beispielsweise nicht diskutiert worden, ob CW weiterhin Zugangsvoraussetzung zur Kurzwelle sein solle. Dementsprechend seien die Dimensionen, die mit dieser Frage verbunden sind, nicht erkannt worden. FASC hält außerdem keine Änderungen in den Begriffsbestimmungen für erforderlich, obwohl beispielsweise in Europa es begrüßenswert wäre, auch die Antennenanlage zur Stärkung einer Position vor Behörden und Vermietern in die Begriffsbestimmungen aufzunehmen.

Auf der letzten Vorstandssitzung sei man sich deshalb einig geworden, einen Antrag für die IARU-Konferenz in Lillehammer zu formulieren. Danach soll beantragt werden, daß FASC erneut tagt. Die Arbeitsgruppe solle sich noch in Lillehammer zusammenfinden und die Diskussion erneut beginnen, einschließlich einer Diskussion über die Folgen einer Novellierung der VO-Funk.

Abschließend zu diesem Thema formuliert Frau Volmer ihre Ansicht zur CW-Diskussion. Danach ginge es nicht darum, seitens des DARC e. V. eine Position zum Morsen abzugeben, sondern diese Diskussion international zu führen und auch international zu entscheiden. Ihrer Ansicht nach müsse der DARC e. V. hier auch gemeinsam mit der EUROCOM vorgehen.

Bezüglich des Runden Tisches Amateurfunk (RTA) stellt Frau Volmer die Frage, ob der RTA künftig noch arbeitsfähig sein kann und für welche Aufgaben er zuständig sein soll. Diese Fragen seien sowohl im Hinblick auf die Entstehungsgeschichte des RTA als auch in Bezug auf die Aufgabenkomplexität zu stellen. Die Behörden und insbesondere die RegTP kämen mit Aufgaben und Fragen auf den RTA zu (Stichwort Suffix, Fragen- und Antwortenkatalog, teilweise Verwaltungsvorschriften), bei denen es sich nicht mehr nur um Gesetze und Verordnungen handeln würde.

Andererseits wünsche die Behörde lediglich einen Ansprechpartner und Verhandlungspartner.

Es spricht Thilo Kootz, DL9KCE, Technische Verbandsbetreuung in der DARC-Geschäftsstelle, über die geplante Herzschrittmacherstudie bei der CETECOM.

Mit Inkrafttreten der Vfg. 306/97 wurden die deutschen Funkamateure durch die harten Grenzwerte für Herzschrittmacherträger gebeutelt. In der Verfügung nämlich wurde auf den Gelbdruck der DIN VDE 0848 Teil 2 verwiesen und die dort festgeschriebenen Grenzwerte angezogen. Diese Grenzwerte sind insbesondere auf den hohen Kurzwellenbändern so einschneidend, daß Funkamateure erhebliche Reduktionen ihrer Ausgangsleistungen hinnehmen müssen. Ermittelt wurden diese Grenzwerte, indem an die HSM-Elektroden ein amplitudenmoduliertes HF-Signal angelegt und die Beeinflussungsschwelle des Gerätes aufnimmt. Bei der Modulation wurde ein Eintonsignal mit einer Frequenz von 100 Hz und einem Modulationsgrad von 100 % verwendet. In einer späteren Studie zeigte sich, daß bei Verwendung einer Modulationsfrequenz von 130 Hz und einem Modulationsgrad von 95 % die Herzschrittmacher deutlich unempfindlicher waren. Diese Ergebnisse flossen in einen neuen Normenentwurf DIN VDE 0848 Teil 3-1 ein, der höhere Grenzwerte enthält, und damit die Situation der harten Leistungsbeschränkungen für den Amateurfunkdienst entspannt. Gleichzeitig legt aber dieses Ergebnis die Vermutung nahe, daß bei Verwendung einer noch höheren Modulationsfrequenz die Störimpfindlichkeit

noch sinken könnte. Da z.B. in SSB-Modulation üblicherweise keine Modulationsfrequenzen von unter 250 Hz verwendet werden, lag eine Studie mit realistischen Amateurfunkbetriebsarten nahe. Über Dr. Schlink, DL3OAP, wurde dann eine Verbindung zur Firma CETECOM hergestellt, die schon über einen großen Erfahrungshorizont auf dem Gebiet der HSM-Messungen und über einen Herzschrittmacher-Meßplatz verfügt. Weiterhin wurden bei der CETECOM die Grenzwerte bestimmt, die zur ersten Normenfestlegung geführt haben. Die CETECOM hat sich weiterhin bereit erklärt, die Studie des DARC im Rahmen einer Low-Budget-Unternehmung durchzuführen, so daß sie für uns bezahlbar bleibt. Diese Vorzeichen sind so optimal, daß einer Umsetzung nichts mehr im Wege steht. In diesem Zuge habe ich mit CETECOM bereits mehrere Einzelheiten besprochen und u. a. die Vereinbarung getroffen, daß der DARC die Signale für die Messung liefert. Dadurch wird auch sichergestellt, daß der Amateurfunkbetrieb so realistisch wie möglich nachgebildet wird. Erste Ergebnisse werden wir Mitte Januar erhalten.

Das Wort geht an Hans-Jörg Unglaub, DL4EBK, EMV-Referent. Er stellt fest, daß er nicht auf große Aktivitäten zurückgreifen kann, da er erst kurz im Amt ist. Es bleibt festzuhalten, daß ein Anforderungsprofil für die Mitarbeiter des EMV-Referates jetzt bald vorliegt und eine große Palette von Zielen formuliert ist, die jetzt in naher Zukunft umgesetzt werden soll. Ein Ziel stellt dar, weiterführende Unterlagen für Schulungen zu erarbeiten, wobei er darauf verweist, daß es dringend notwendig ist, diese Schulungen in Ortsverbänden auch durchzuführen. In diesem Zusammenhang ist besonders der Distrikt gefordert. Nur er kann sicherstellen, daß der Informationsfluß bis in die Ortsverbände stattfinden kann. DL4EBK berichtet, daß er in Gesprächen mit vielen OMs feststellen mußte, daß die Problematik hinsichtlich der Selbsterklärung noch nicht in den Köpfen der Funkamateure verankert ist. Offenbar herrscht an der Basis noch sehr viel Unklarheit und Irritationen bezüglich dessen, was zu tun ist. Auf sein Rundschreiben, in dem er sich vorstellt, bittet er auch 3 EMV-Normen zu beschaffen, muß aber feststellen, daß es diesbezüglich bis dato keinen Rücklauf seitens der Distriktvorsitzenden gegeben hat. Die drei Normen seien aber von sehr großer Wichtigkeit, um dem EMV-Distriktsreferenten ihre Arbeit zu ermöglichen. DL4EBK führt weiter aus, daß Unterrichtsmaterial vorhanden ist, ein hervorragendes Rechenprogramm in Form von „Watt“ vorliegt, und daß die Informationen in die Ortsverbände getragen werden können. Im Februar 1999 wird ein Treffen der EMV-Distriktsreferenten stattfinden.

Der Versammlungsleiter bedankt sich für den Bericht und gibt das Wort an Klaus Dieter Koch, DF6DR, Referent für Öffentlichkeitsarbeit i. G.

Klaus Dieter Koch, DF6DR, möchte zusammenfassen, was in der Vergangenheit passiert ist und in der Zukunft passieren wird. Er berichtet, daß er derzeit im Begriff ist, seine Mannschaft zusammenzutragen und hält fest, daß er in Zusammenarbeit mit Jochen Hindrichs, DL9KCX, bereits einen Stab von Mitarbeitern gefunden hat. Es wird in 14 Tagen ein Referententreffen stattfinden und dort soll das Referat als komplette Einheit mit konkreter Aufgabenverteilung vorgestellt werden. Als einen Schwerpunkt für die Arbeit des Referates stellt er die Informationsbeschaffung auf nationaler und internationaler Ebene dar. So soll es Mitarbeiter geben, die spezielle amateurfunkspezifische Zeitschriften aus Frankreich, England usw. auswerten und diese Informationen zum Vorstand weitergeben. Die Informationen können so an Distrikte und Ortsverbände sowie an die Redaktion der CQ DL weitergereicht werden.

Als zweiten Punkt nennt er die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Unterstützung der Distrikte und bittet alle Distriktvorsitzenden, ihm alle Öffentlichkeitsarbeiter aus den Distrikten zu nennen, so daß er ständig auf dem neuesten Stand ist.

Als dritten Punkt stellt er fest, daß das Internet in voller Breite ausgebaut wird. Schon jetzt sei die Außenwirkung groß und eine wichtige Arbeit des Öffentlichkeitsreferates. Zum Abschluß hält DF6DR fest, daß er bis dato keine Schwierigkeit mit der Arbeit gehabt habe und sie ihm großen Spaß mache. Er bittet erneut die Anwesenden, Informationen mit ihm in beiden Richtungen auszutauschen und bedankt sich für die Aufmerksamkeit der Anwesenden.

Im Anschluß an die Berichte des Vorstandes und der Referenten eröffnet der Versammlungsleiter eine Fragezeit:

Peter Raichle, DJ6XV, fragt Jochen Hindrichs, DL9KCX, zum Thema Genehmigungsklasse 3 und bemerkt, daß seinerzeit die Schwierigkeit der Prüfungsfragen seitens des DARC e. V. als zu hoch eingeschätzt wurden. In Kontrast dazu fallen aber die Ergebnisse der Prüfungen sehr gut aus. Hat der DARC e. V. falsch gelegen?

Jochen Hindrichs, DL9KCX, antwortet darauf mit einem Beispiel. Die Nachbarschule von DL9KCX schaffte die Note 6 ab, um in der Öffentlichkeit besonders gut dazustehen. Auf die Frage eingehend erläutert DL9KCX, daß es nur fünf Fragebögen gebe, die sich alle aus besonders einfachen Fragen des Kataloges zusammensetzten. Die massive Kritik über den Schwierigkeitsgrad der Fragen seitens des DARC e. V. hat die RegTP offensichtlich dazu veranlaßt, die Fragebögen eben so abgemildert zu entwerfen, ohne dabei den Fragenkatalog zurücknehmen oder ändern zu müssen.

OM Raichle möchte jedoch trotzdem festgehalten wissen, daß die Prüfungsstatistiken gegen unsere ursprüngliche Aussage stehen.

Der Vorsitzende DK9HU bemerkt dazu, daß Prof. Dr. Manz, DJ3EO, seinerzeit ein Anforderungsprofil für Fragen der Klasse 3 erstellt hat, jedoch dieses damals von der Regulierungsbehörde zurückgewiesen wurde. Die Einschätzung der Qualität der Fragen hat zunächst an diesem hohen Anforderungsprofil stattgefunden und wurde als zu schwer festgestellt. Daß die Fragen, wie damals eingeschätzt, zu schwer seien, stimmt immer noch, jedoch führt uns dies nicht weiter. Die Regulierungsbehörde hat nun aus dem Fragenkatalog, so ist zu vermuten, nur die sehr leichten Fragen herausgesucht.

DK9HU berichtet weiterhin, daß die Schwierigkeiten während des Verhandlungsprozesses mit der RegTP viele Wunden geschlagen habe. Der Heilungsprozeß beginnt nun, und es muß ein neues Vertrauensverhältnis zwischen DARC e. V. und Regulierungsbehörde gefunden werden.

DL9KCX erläutert ferner, daß wir bei dem Fragenkatalog Klasse 3 in der unglücklichen Situation waren, daß wir, trotz mehreren Anfragen bei der RegTP nicht wußten, wie die Anforderungen sein sollen. Die Regulierungsbehörde hat die Vorstellungen des DARC, im nachhinein betrachtet, im Fragenkatalog nicht berücksichtigt.

Peter Raichle, DJ6XV, äußert, an Frau Volmer gerichtet, seine Überraschung darüber, daß sie dazu aufgerufen hat, die Selbsterklärung nun so bald als möglich abzugeben. Ihm fehlen die Gründe für die nicht vorhandene Kontinuität, wo doch erst

auf der letzten Hauptversammlung noch ermutigt worden war, die Übergangsfrist bis zum 21.01.2000 „voll auszuschöpfen“.

Frau Volmer nimmt dazu Stellung, indem sie ihre vorherige Position wiederholt. Sie verweist insbesondere noch einmal auf den Unterschied zwischen Klasse 2 und 1. Sie berichtet weiter über die Drohung der Regulierungsbehörde, uns eine Verfügung zu präsentieren, die die Übergangsfrist unterhöhlt und eine Abgabe der Selbsterklärung nach Rufzeichenpräfixen sortiert vorgezogen zu verlangen.

Frage drei von Peter Raichle, DJ6XV, richtet sich an den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit DF6DR. Hierbei handele sich wohl um ein Referat des Vorstandes. Trotzdem habe DF6DR in seinem Bericht die Bitte geäußert, seitens der Distrikte das Referat zu unterstützen. Er sieht hier einen Widerspruch und fühlt sich nicht veranlaßt, nun für das Referat und damit für den Vorstand zu arbeiten.

DL9KCX antwortet darauf, daß sich das Referat als Durchgangsstation für Information versteht. Aufgabe des Referates sei es nicht, die Informationspolitik durchzuführen, sondern vielmehr die Techniken, wie man Öffentlichkeitsarbeit macht, weiterzutragen. Bevormunden will dieses Referat niemanden, weder Vorstand noch Distrikte.

Alfred Reichel, DF1QM, bedankt sich im Namen der Kollegen der Mitgliederversammlung für die von Vorstand und Referenten geleistete Arbeit. Sein Dank geht auch an die Mitarbeiter in der DARC-Geschäftsstelle. DF1QM führt aus, daß er im Bericht des Vorstandes einige Passagen gehört habe, die auch schon am Vortag Thema waren. Hierbei geht es insbesondere um die Belastung des Ehrenamtes, über die auch in der Vorbesprechung diskutiert wurde. Ergebnis der Diskussionen in der Vorbesprechung sei gewesen, daß noch in diesem Jahr in einer kleinen Gruppe von Amateurrat und Vorstand Lösungswege gefunden werden sollen.

Er berichtet über weitere Punkte (Testlesungen und Empfehlungen) der Vorbesprechung:

Einstelliger Suffix: DF1QM bedankt sich bei Dr. Lothar Wilke, DL3TD, für seine Arbeit, in der er einen praktikablen Weg aufgezeichnet hat. Es wurde vereinbart, daß bis zum Ende des Jahres Stellungnahmen zum Papier abgegeben werden können. DL3TD erklärte sich bereit, noch bis März '99 diese Stellungnahme in das Papier mit einzuarbeiten. Damit ist sichergestellt, daß alle Interessenlagen berücksichtigt sind.

Vor Abgabe der DARC-Stellungnahme wird diese nochmals DARC-intern verteilt.

Funkhobby: DF1QM bedankt sich bei OM Häfner, DB4DL, für das Vortragen der Fakten, möchte jedoch hier nicht auf alle Einzelheiten eingehen. Von den 22 anwesenden AR-Mitgliedern haben 22 dem Vorstand empfohlen, das Thema Funkhobby nicht weiter zu verfolgen. Sie sind jedoch der Auffassung, daß das Ziel der Mitgliedergewinnung für den DARC, welches durch das Funkhobby verfolgt würde, durch andere Projekte mit geringerem finanziellen Aufwand und ohne so hohes Risiko erreicht werden sollte.

Prüfungsbeisitzer (Reisekostenerstattung): Hier ist der Amateurrat mehrheitlich (nicht einstimmig) der Meinung, daß die Distrikte in 1999 zunächst in Vorleistung treten, gleichzeitig jedoch die entstehenden Kosten erfassen sollen. Bisher sei noch unbekannt, was auf die Distrikte im einzelnen zukommt. Eberhard Warneke, DJ8OT, hat

sich bereit erklärt, diese Kostenerfassung zu übernehmen, so daß Anfang des Jahres 2000 dann über eine ggf. alternative Kostenverteilung gesprochen werden kann.

Neuwahl des DARC-Vorstandes und des AR-Sprechers: Wegen der hohen Belastung des Ehrenamtes wurden Signale vernommen, die schon seit langer Zeit Thema im Amateurrat sind. Daher wurde einstimmig beschlossen, daß eine Delegation von Amateurräten (Leader Haushaltsausschuß, Leader Satzungsausschuß und Leader Personalausschuß sowie AR-Sprecher und stellvertretender AR-Sprecher und Peter Raichle) zusammen mit dem Vorstand Lösungswege aufzeigen sollen. Dies soll noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden, so daß eine Umsetzung im neuen Jahr erfolgen kann.

AK Zukunft: DF1QM ist glücklich sagen zu können, daß im Gegensatz zu Diskussionen auf anderen Versammlungen die gestrige sehr harmonisch verlaufen ist.

Der Versammlungsleiter kündigt eine Pause für ca. 16:00 Uhr an.

Der Vorsitzende bedankt sich beim AR-Sprecher und führt aus, daß offensichtlich viele Augen sehen, was der Vorstand macht. Die Entscheidung zum Thema Funkhobby nimmt er zur Kenntnis und sagt, daß nicht nur die Mitgliedergewinnung, sondern auch weitere Themen wichtig seien. Sobald neue Konzepte und Projekte vorliegen, wird sich der Vorstand wieder an den Amateurrat wenden. Er bedankt sich für die Bereitschaft, mutig in die Zukunft zu schauen und insbesondere für die Bildung für die Arbeitsgruppe „Vorstand“.

DF1QM kommentiert zum Thema der Mitgliedergewinnung, auf das er eigentlich nicht mehr eingehen wollte, daß es eine sehr lange Diskussion dazu in der Vorbesprechung gegeben habe. Es wurden auch Ansätze gefunden, und er verspricht, diese in naher Zukunft an den Vorstand weiterzuleiten.

Der Versammlungsleiter unterbricht die Sitzung um 16:07 Uhr und bittet die Anwesenden, sich um 16:20 Uhr wieder im Sitzungssaal einzufinden.

Mit der Fortsetzung der Versammlung um 16:28 Uhr richtet DL3TD das Wort an Erhard Seibt, DC4RH, der fragt, wie groß der Vorstand die Chance einschätzt, daß die von der CETECOM gemessenen Grenzwerte auch von der Behörde anerkannt werden. Darauf antwortet der Vorsitzende, daß ihm von der Behörde mehrfach versichert worden ist, daß, sobald ein Gelbdruck einer Norm vorliegt, die entsprechenden Änderungen per Verfügung umgehend umgesetzt werden. Dies müsse, so die RegTP sich an ihr Versprechen halte, auch für die neuen durch die CETECOM ermittelten neuen HSM-Werte gelten. Beim Normengeber herrscht weiterhin ein großes Interesse an der Studie des DARC, so daß Ergebnisse sicherlich im Normungsverfahren Berücksichtigung finden werden. Weiterhin habe die CETECOM auch die Messungen zum Zustandekommen der DIN VDE 0848 Teil 2 durchgeführt. Frau Volmer ergänzt, daß die DIN VDE 0848 Teil 2 einen Absatz enthält, wonach, sofern keine Untersuchung der verwendeten Modulationsart existiere, die Grenzwerte für die nächst stärker störendere Modulationsart anzuwenden sind. Dies sei die Legitimation dafür, daß die neuen Grenzwerte für die amateurfunkspezifischen Modulationsarten seitens der DKE aufgenommen werden müssen.

Eugen Düpre, DK8VR, Distriktvorsitzender Saar, stellt fest, daß bei der Genehmigung automatischer Stationen auf Einzelgenehmigungen zurückgegriffen wird. Dies bedeutet, daß nicht wie bisher ein Ortsverband bzw. eine Amateurfunkvereinigung hinter einer Genehmigung steht. Gerne möchte er wissen, ob es hier keine Möglichkeit gebe, zur alten Regelung zurückzukehren, die den Vorteil hatte, daß nicht ein Einzelner die automatische Station abschalten kann, sondern eine Mitgliederversammlung hinter dem Betrieb der Station steht. Frau Volmer bedauert, daß die Amateurfunkverordnung die jetzige Regelung so vorsieht und daß eine Änderung nur über eine Novelle der Verordnung durchsetzbar ist. Für den Übergang schlägt Frau Volmer vor, privatrechtliche Einzelregelungen zu finden, für die seitens der Geschäftsstelle demnächst Anhaltspunkte gegeben würden.

Eike Barthels, DM3ML, bittet Heinz Günter Böttcher, DK2NH, um ein kurzes Statement zu den 216 Verlängerungsanträgen, die noch ausstehen. DK2NH empfindet die Notwendigkeit einer jährlichen Verlängerung bei automatischen Stationen als eigentlich unmöglich. Es sei vielmehr sinnvoll, über die Zeiträume, für die eine Genehmigung zum Betrieb einer automatischen Station ausgesprochen wird, zu diskutieren. Baken könnten z. B. problemlos für zehn Jahre genehmigt werden, während eine Genehmigung von automatischen Stationen in sekundär zugewiesenen Bändern in kurzfristigen Intervallen verlängert werden müssen, um auf Veränderungen individuell reagieren zu können. Daher sollten Genehmigungszeiträume individuell abgeprochen werden.

Tagesordnungspunkt 7: Bericht (Statusbericht) zu den Aktivitäten des AK DARC-Zukunft

Der Bericht liegt schriftlich vor. Siehe Anlage 5.

Tagesordnungspunkt 8: Beratung und Beschlußfassung über den Haushaltsvoranschlag 1999

Antrag (Haushaltsvoranschlag 1999) siehe Anlage 6.

Der Bericht des Haushaltsausschusses liegt in schriftlicher Form vor. Siehe Anlage 7.

Im Anschluß an seinen Bericht bittet Ludwig Kalle, DJ4VF, Sprecher des Haushaltsausschusses, den Vorstand um einige Worte zum aktuellen Haushaltsvoranschlag und zur Weiterentwicklung der Struktur des DARC-Haushalts in der Zukunft. Der Vorsitzende, DK9HU, antwortet, daß eine der zentralen Bedingungen in diesem Haushaltsentwurf die Einrichtung eines Vermögenshaushaltes gewesen sei. Es sei gelungen, die Struktur dahingehend zu verändern, jedoch sei eine weitere Strukturveränderung dringend notwendig. Auf diese weiteren Maßnahmen will der Vorsitzende in der allgemeinen Aussprache näher eingehen.

Alfred Reichel, DF1QM, sagt zum Bericht, daß der AR auf seiner Vorbesprechung auch schon ausführlich über die Weiterentwicklung der Haushaltsstruktur diskutiert habe. Die einzelnen Punkte werden jetzt nicht weiter erläutert. DF1QM wird das Ergebnis der Diskussion der Vorbesprechung in der nächsten Vorstandssitzung vortragen, da konkrete Vorschläge seitens des Amateurrats herrschen. Er merkt an, daß dieser Haushalt in die Hauptkostenblöcke aufgegliedert wurde und anhand dieses

Beispiels überlegt wurde, wie gemeinsam für die nächsten Jahre eine neue Gestaltung durchgeführt werden kann. In diesem Zusammenhang nennt er auch das Wort „Controlling“ und bittet den Vorstand, daß der AR bei den Überlegungen einer Neugestaltung frühzeitig mit einbezogen wird.

Peter Raichle, DJ6XV, bittet um Aufklärung hinsichtlich der Erhöhung der Referatsausgaben um 40 % bzw. 45 %.

DJ4VF antwortet, daß Kostenumgliederungen durchgeführt worden sind und erläutert diese.

OM Häfner führt aus, daß für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit i. G. eine Schätzung vorgenommen wurde. In diesem Zusammenhang bittet er zur Kenntnis zu nehmen, daß die Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle um DM 50.000 zurückgenommen wurde und sich dieser Titel jetzt im neuen Referat befinde.

Eike Barthels, DM3ML, stellt fest, daß für Öffentlichkeitsarbeit in 1997 viel Geld eingeplant, aber wenig Geld ausgegeben worden ist. Er bittet, ein Papier zu drucken, daß bei Funkhändlern verteilt werden kann und kritisiert die Reduzierung der Mittel bei der Öffentlichkeitsarbeit unter dem Hinweis, daß in diesem Bereich die Zukunft des DARC entschieden würde.

Dazu berichtet DB4DL, daß der Prospekt „Die Antenne ihres Nachbarn“ und die OV-Mappe neu überarbeitet werden müßten. Jedoch muß dazu erst Klarheit im Bereich EMV geschaffen sein. Ein abgeschlossenes Projekt sei die Begrüßungsmappe, die bei Prüfungen zur Erlangung des Amateurfunkzeugnisses verteilt würde. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sei außerdem zu vermelden, daß der DARC-Bus für weitere 2 Jahre eingesetzt werden könne, da er die TÜV-Prüfung bestanden habe.

Peter Raichle, DJ6XV, beschwert sich, daß seine Frage noch nicht abschließend beantwortet wäre. Er sehe zwar, daß eine Erhöhung stattfindet, aber eine Begründung für die Entstehung fehle. Wenn bei den Referenten 3000 DM zusätzlich für Reisekosten vorliegen, dann müßten an anderer Stelle eine Reduzierung eingetreten sein. Er fragt erneut, wo die Erhöhung herkommt.

Jochen Hindrichs, DL9KCX, verweist darauf, daß hier eine differenzierte Betrachtung notwendig ist. Z. B. im VHF/UHF/SHF-Referat sei seit längerem eine Ausstattung mit Hardware (Koordinierung) geplant. Die Gesamtausgabe für die Referate liegt bei nur ca. 8 %. Wenn hier Sachinvestitionen fällig werden, dann wirken diese bei einem schmalen Rahmen besonders hart.

Trotz dieser Ausführungen wünscht sich OM Raichle eine detailliertere Begründung zu den Änderungen in den einzelnen Punkten.

DL9KCX hält fest, daß die Wünsche des Referates auch den Haushaltsausschußmitgliedern vorliegen und es offensichtlich notwendig ist, eine Form dazu zu entwickeln, wo die einzelnen Begründungen hinter den Punkten abgedruckt stehen. Fragen, wie die von OM Raichle, müssen auf jeden Fall vom Haushaltsausschuß beantwortet werden.

OM Raichle bemerkt daraufhin, daß der Haushalt vom Vorstand und der Geschäftsleitung eingebracht wird und dem Haushaltsausschuß nach dem Motto „Friß oder Stirb“ vorgelegt wird. Hier wird vorgeschlagen, schon im Vorfeld eine bessere Zusammenarbeit zwischen Haushaltsausschuß und Vorstand/Geschäftsleitung durchzuführen.

Alfred Reichel hält es für sehr gut, daß die Referenten zur HV erscheinen. Bis dato haben sie ihre Reisekosten über die Kostenstelle des Amateurrats abgerechnet, dies sei jedoch nicht richtig und wird ab 1999 korrigiert. Er verkündigt, daß der Amateurrat in Zukunft nicht mehr vor hat, in drei Minuten einen Haushalt, der in einer Größenordnung von ca. sechs Millionen liegt, zu verabschieden. Er bittet, schon sehr früh im Jahr 1999 über den Haushalt 2000 auch mit dem Haushaltsausschuß zu beraten, so daß sich der Amateurrat in den Verhandlungen wiederfindet. Die ersten Schritte des Vorstandes in Richtung „Neugestaltung“ des Haushaltes werden begrüßt. Eine kontinuierliche Fortsetzung der Neugestaltung ist dringend erforderlich.

OM Kalle bemerkt, daß es nicht Absicht des Haushaltsausschusses sei, die Handlungsfähigkeit des Vorstandes zu beschränken und ihm sehr wohl bekannt sei, daß einige Referate größere Posten benötigen.

Der Vorsitzende äußert Unbehagen darüber, wie die Einwerbung der Haushaltsmittel für die Referate bis heute erfolgt. Er sei es gewohnt, daß die einzelnen Ausgaben begründet beantragt werden. Diese Begründung muß sich in Stichworten wiederfinden. Dazu müsse das Antragsformular anders gestaltet werden, um so für den Antragsteller eine solche Begründung möglich zu machen. Ziel und Zweck der einzelnen Ausgaben müssen aus dem Haushaltsvoranschlag hervorgehen. Die Umgestaltung sei ein langer Prozeß, der nun angegangen werden müsse.

DK9HU kommt auf die Frage von DJ6XV zurück und stellt fest, daß viel gearbeitet wird, man häufig zusammenkommt, viel erreicht wurde und werden soll, und dies koste eben viel Geld und insbesondere mehr im nächsten Jahr. Er ist dankbar, daß dem Vorstand eine große Flexibilität bei der Verwaltung des Geldes zugestanden wird, denn es ist oft wichtig, spontan auf Veränderungen zu reagieren, und dies ist nur durch diese Flexibilität gewährleistet.

Prof. Dr. Manfred Schmidt, DL1ATA, äußert, daß hier doch eigentlich ein ganz guter Weg eingeschlagen wurde. Zwar können hier nicht alle Fragen geklärt werden, aber im nächsten Haushaltsvoranschlag wird nun eine zeitgerechte Zusammenarbeit stattfinden. Weiterhin möchte DL1ATA wissen, welche Geräte sich hinter Punkt 6 im Vermögenshaushalt verbergen. OM Häfner, DB4DL, antwortet, es handele sich um Anschaffungen, ähnlich wie die zwei EMR 20 und das EMR 300 der Firma Wandel & Goltermann, die jetzt in der Geschäftsstelle vorliegen und durch OM Kootz bei Bedarf an die EMV-Referenten der Distrikte versandt werden. Die Investition „EMV-Labor“ ist eingeplant worden, um Geld dafür zur Verfügung zu haben. Bis jetzt sei es jedoch nicht zu einer Einrichtung gekommen. Vielmehr kann die Summe auch dazu verwendet werden, weitere Feldstärkemeßgeräte anzuschaffen.

Hans-Jörg Unglaub, DL4EBK, EMV-Referat, berichtet zum Gerätetyp EMR 20, daß Vergleichsmessungen mit der RegTP stattgefunden haben und Übereinstimmung mit den Ergebnissen der RegTP festgestellt wurde. Einer Neuanschaffung bei weiterem Bedarf stünde also technisch nichts mehr im Wege.

Günter König, DJ8CY, macht auf die Diskrepanz aufmerksam, daß die RegTP die Forderung stelle, die Selbsterklärung möglichst bald einzureichen. Auf der anderen Seite aber wesentliche Fragen unsererseits an die Regulierungsbehörde von dieser bisher nicht beantwortet wurden. Er bittet den Vorstand, hier mit Nachdruck tätig zu werden.

Dr. Hartmut Büttig, DL1VDL, möchte kurz auf seine Kostenplanung eingehen, deren Kalkulation vom Mittelwert der letzten fünf Jahre ausgeht. Reisekosten kann nur der in Anspruch nehmen, der auf einer Tagung auch einen Vortrag hält. Er stellt fest, daß der Kostenanspruch in seinem Referat so enorm ist, weil die Bandwacht nun in seinem Referat angesiedelt ist, was jedoch einen großen Gewinn für das Referat bedeutet.

Dr. Lothar Wilke, DL3TD, bemerkt in seiner Funktion als Referent, daß es notwendig ist, die Kosten weiterhin zu decken, insbesondere weil eine ganze Menge neuer Aktivitäten entwickelt wurden.

Der Versammlungsleiter gibt das Wort an den DV Baden, Heinz Joachim Schilling, DJ1XK, der die Frage stellt, wohin der Posten 6.2. verschwunden ist. Kosten für den Rundspruch, so OM Häfner, fallen nicht mehr extra an, da diese Erstellung von OM Kootz nebenbei mit erledigt wird. Die Kosten für die Bücherei finden sich im Posten allgemeine Verwaltung wieder. Der Archivar ist im Rahmen eines Werkvertrages angestellt.

Der Versammlungsleiter bittet um Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes.

**Beschluß:** 95 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Der Haushaltsvoranschlag ist angenommen.

Tagesordnungspunkt 9: Beratung und Beschlußfassung über Änderungen der Satzung der DARC Verlag GmbH

Tagesordnungspunkt 9 A: Beratung und Beschlußfassung über Änderungen der Satzung der DARC Verlag GmbH in § 7 Ziff. 2

Antrag des Vorstandes zur Herbstversammlung laut Vorstandsbeschuß vom 22.08.1998

Entsprechend § 14 Ziffer 6 und § 10 Ziffer 2 n) der Satzung des DARC e. V. beantragt der Vorstand, die Entscheidung des Amateurrates, die Satzung der DARC Verlag GmbH vom 14.05.1993 in § 7 Ziffer 2 wie folgt zu ändern...

Antrag siehe Anlage 8.

Der Sprecher der Arbeitsgruppe B, Eugen Düpre, DK8VR, faßt den Antrag des Vorstandes nebst Begründung zusammen und bemerkt dabei, daß der Text der Fassung 07 neu gilt. Die Arbeitsgruppe hat sich mit dem Antrag auseinandergesetzt und empfiehlt dessen Annahme.

Es gibt eine Wortmeldung von Jochen Schilling, DJ1XK, dem es unklar ist, was mit der letzten Zeile vor der Begründung jetzt gemeint ist.

Frau Volmer antwortet, es handelt sich um die sogenannte einfache Mehrheit und erläutert, daß wenn nur ein Kandidat zur Verfügung steht, die meisten Stimmen gemeint sind, d. h. ein einzelner Kandidat nur eine Stimme mehr als Nein-Stimmen auf sich vereinigen muß.

**Beschluß:** 84 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen

Der Antrag ist angenommen.

Tagesordnungspunkt 10: Beratung und Beschlußfassung über Änderungen der DARC-Wahlordnung

Tagesordnungspunkt 10 A: Beratung und Beschlußfassung über Änderungen der DARC-Wahlordnung in den Punkten 1.3., 2.3. und 3.3.

Antrag des Ortsverbandes Alzey (K 21) mit der Zustimmung der Distriktsversammlung des Distriktes Rheinland-Pfalz (K)

Die Mitgliederversammlung des DARC e. V. möge beschließen:

Die Punkte 1.3, 2.3 und 3.3 der DARC-Wahlordnung wie folgt zu ergänzen ...

### **1.3. Wahlvorschläge (Ortsverbandsvorstand)**

### **2.3. Wahlvorschläge (Distriktsvorstand)**

### **3.3. Wahlvorschläge (Vorstand)**

Der Sprecher der Arbeitsgruppe B, Eugen Düpre, DK8VR, bemerkt, daß der Antrag bereits als Antrag 18 D auf der HV am 13./14. Mai 1995 in Braunschweig diskutiert wurde und führt aus:

Die Arbeitsgruppe hat sich zunächst zu Beginn ihrer Beratungen mit den rechtlichen Argumenten auseinandergesetzt. Rechtliche Argumente, die gegen diesen Antrag sprechen, bestehen nicht. Darüber hinaus mußten aber auch weitere Gesichtspunkte nach der Innenwirkung im Verein untersucht werden. Zunächst werden mit diesem Antrag Fristen aus unserer Satzung, und dort insbesondere aus der Wahlordnung, außer Kraft gesetzt, was nicht wünschenswert ist. Ziel muß es doch sein, daß der Willensbildungsprozeß bei der fristgerechten Aufstellung der Kandidaten nicht zum Automatismus wird, und daß man sich nicht erst in der Versammlung damit beschäftigt. Der Willensbildungsprozeß soll sich bereits bei der Erstellung der Wahlvorschläge vollziehen und nicht erst beim Wahlgang.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Amateurrat die Ablehnung des Antrages.

Günter König, DJ8CY, äußert sich als zuständiger Distriktvorsitzender. Er möchte dieser Aussage klar widersprechen und sagt, daß das vorgeschlagene Verfahren keine Beeinträchtigung, sondern eine Vereinfachung darstellt. Er ist sich sicher, daß es kein Ende der Diskussion geben kann, jedoch durch eine Ablehnung des Antrages es auch keinen Nutzen geben wird.

Antrag siehe Anlage 9.

**Beschluß:** 17 Ja-Stimmen, 58 Nein-Stimmen, 20 Enthaltungen

Der Antrag ist nicht angenommen.

Tagesordnungspunkt 11: Beratung und Beschlußfassung über die vorliegenden Anträge zur Herbsttagung der Mitgliederversammlung 1998

Antrag 11 A: Antrag des Ortsverbandes Limburgerhof (K 42) mit der Zustimmung der Distriktsversammlung des Distriktes Rheinland-Pfalz (K)

Die Mitgliederversammlung des DARC e. V. möge beschließen:

Wiederbelebung des UKW-DLD „MIXED 2 m + 70 cm + 23 cm + höher“

Antrag und Begründung siehe Anlage 10.

Für die Arbeitsgruppe A berichtet Günter Lorenz, DC9LK, daß der Antrag in der Arbeitsgruppe ausführlich diskutiert wurde. In Abstimmung mit dem Distriktvorstand wurde eine kleine Änderung eingefügt. Ursprünglich hieß es im Antragstext: „Vorschlag: Jede bestätigte Verbindung mit einem OV (DOK) zählt auf jedem VHF/UHF/SHF-Band je einen Punkt. Die DLD-Bedingungen B) und C) bleiben gültig.“

Der Distriktvorstand hat erklärt, daß er auf diesen Passus keinen Wert legt, wenn es darum geht, diesen Antrag zu befürworten. Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, daß die inhaltliche Ausgestaltung der UKW-Bedingungen vom zuständigen Referat selber gemacht werden sollte. Die Befürwortung dieses Antrages wird vorgeschlagen.

OM König, DJ8CY, bestätigt, daß er den o.g. Satz unter diesen Voraussetzungen zurückzieht.

Heinz Günter Böttcher, DK2NH, erklärt, daß prinzipiell die Ausgestaltung des Antrages in das Referat für UKW-Funksport fällt und die Bewertung der einzelnen Bänder (Multiplikatoren) dort durchgeführt werden soll. Dies soll Thema auf der VHF/UHF/SHF-Tagung sein.

**Beschluß:** 86 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen

Der abgeänderte Antrag ist angenommen.

### Antrag 11 B:

### Antrag des VHF/UHF/SHF-Referates

Die Mitgliederversammlung des DARC e. V. möge beschließen:

Die Relaisfunkstellen im 145-MHz-Band werden künftig im Abstand von 12,5 kHz betrieben ...

Antrag und Begründung siehe Anlage 11.

Für die Arbeitsgruppe A spricht Günter Lorenz, DC9LK. Er stellt fest, daß der Antrag vom Vorstand zurückgezogen wurde.

### Antrag 11 C:

### Antrag des VHF/UHF/SHF-Referates

Die Mitgliederversammlung des DARC e. V. möge beschließen:

Der Betrieb von Relaisfunkstellen in der Betriebsart Fernsehen (ATV) mit Bandbreiten größer 2 MHz im 70-cm-Band wird zum 31.12.1999 beendet. Die Regulierungsbehörde wird gebeten, alle Zulassungen zu diesem Zeitpunkt auslaufen zu lassen. Die Relaisfunkstellen werden spätestens zu diesem Zeitpunkt abgeschaltet.

Antrag und Begründung siehe Anlage 12.

Für die Arbeitsgruppe A berichtet Günter Lorenz, DC9LK, daß auch dieser Antrag vom Vorstand zurückgezogen wurde.

Günter Lorenz sieht es nicht als seine Aufgabe an, dieses Zurückziehen zu bewerten. Es ist Sache des Vorstandes, die Gründe ggf. darzulegen.

Damit kommt es nicht zur Abstimmung.

Eine Diskussion zu diesem Thema wird eröffnet.

Günter König, DJ8CY, fragt, was es bedeute, wenn der Vorstand die Anträge zurückziehe.

DK9HU antwortet dazu für den Vorstand und erklärt, daß die Anträge zurückgezogen wurden, weil auf der Referentenbesprechung Konsens herrschte, daß der Vorstand für diese beiden Anträge zuständig ist. Der Vorstand wird über diese beiden Anträge in der nächsten Vorstandssitzung beraten und beschließen, damit es nicht zu weiterem Zeitverzug kommt.

Hans-Ulrich Dröse, DL7ZL, hat mit dem Vorgehen des Vorstandes ein Problem und bemerkt, daß beide Anträge im Widerspruch zu bestehenden Amateurratsbeschlüssen stehen. Diese Beschlüsse seien zwar damals nicht richtig gewesen, hält jedoch fest, daß es Amateurratsbeschlüsse seien, deren Aufhebung es bedürfe. Es kann nicht sein, daß ein Vorstandsbeschuß einen Amateurratsbeschuß aufheben kann.

DK9HU: Die Anträge lagen auch damals schon im Zuständigkeitsbereich des Vorstandes. Es muß irgendwann mal damit begonnen werden, eine richtige Aufgabenverteilung zu finden.



Der Sprecher der Arbeitsgruppe Zukunft stellt fest, daß momentan keine Kontinuität in der Ausbildung der Ortsverbandsvorsitzenden herrscht.

OM Häfner, DB4DL, widerspricht und berichtet, daß im letzten Jahr ein Musterseminar durchgeführt wurde und dann allen Distrikten angeboten wurde, Termine für weitere Seminare zu nennen. Leider haben nur drei Distrikte geantwortet, was bedeutet, daß nur geringes Interesse herrscht. Das Angebot, solche Seminare durchzuführen, steht nach wie vor und liegt jedem Distriktvorsitzenden auch schriftlich vor, lediglich die Nennung der Termine ist notwendig.

Frau Volmer fügt hinzu, daß sie selbst an zwei solchen Funktionsträgerseminaren teilgenommen hat und ist verwundert über die Tatsache, daß vorliegender Antrag vom Distrikt Hamburg gestellt wurde, obwohl sie doch von diesem Distrikt bereits wegen einer Teilnahme an einem Seminar angesprochen wurde.

OM Reichel bemerkt, es sei alles gut und schön, jedoch liegt jetzt ein Antrag vor, ein bundeseinheitliches Konzept zu machen, nicht mehr und nicht weniger.

Prof. Dr. Manfred Schmidt, DL1ATA, stimmt dem Vorsitzenden zu, wenn er sagt, daß der Kontakt zwischen der Arbeitsgruppe Zukunft und denen, die es machen müssen, nicht stattgefunden hat. Es sei jedoch falsch, vom Vorstandstisch aus die Nennung von Terminen zu fordern.

Herr Häfner wiederholt seine vorher genannte Position und ergänzt, daß es kein einziges Gespräch zwischen der Arbeitsgruppe Zukunft und der Geschäftsstelle gab.

Herr Dietrich ist der Ansicht, daß das Herunterbrechen bis auf Distriktsebene etwas zu groß ist. Er hielt es für besser, den Antrag so zu formulieren: Der Amateurrat fände es gut, wenn von zentraler Stelle ein Seminar mindestens ein- oder zweimal jährlich angeboten würde. Besteht nicht die Möglichkeit, den Antrag in diese Richtung umzuformulieren?

Der Vorsitzende unterbreitet den Vorschlag, von der Geschäftsstelle aus zwei Termine für das nächste Jahr und bundeseinheitlich anzubieten. Der AK Zukunft wird dazu eingeladen und kann sich anschauen, ob die Seminare mit den Vorstellungen des Arbeitskreises Zukunft übereinstimmen. Wenn dem nicht der Fall wäre, könne immer noch eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Diese Arbeitsgruppe könne der AK Zukunft in eigener Zuständigkeit und sofort danach bilden, es bedürfe hierzu keines Beschlusses des Amateurrates.

Die stellvertretende Distriktvorsitzende Hamburg, Frau Marita Illies, erklärt dazu, daß sie einverstanden ist, den Antrag zurückzuziehen, wenn verfahren wird, wie der Vorsitzende vorgeschlagen hat.

Der Antrag wurde von Marita Illies, DL3HCM, zurückgezogen.

Ende der Versammlung um 18:10 Uhr.

**Sonntag, 1. November 1998**, es ist 9:04 Uhr, der Versammlungsleiter Dr. Lothar Wilke, DL3TD, begrüßt die Anwesenden.

Tagesordnungspunkt 12: Wahl der Koordinatoren für die  
Bearbeitung der Anträge zur nächsten  
Mitgliederversammlung

Der Versammlungsleiter bittet um Vorschläge. Der Distriktsvorsitzende Niedersachsen schlägt vor, daß die drei OMs, die bis jetzt diesen Job getan haben, dies auch weiter tun. Dies sind für die Arbeitsgruppe A Günter Lorenz, DC9LK, die Arbeitsgruppe B Eugen Düpre, DK8VR, und Arbeitsgruppe C Erhard Seibt, DC4RH. Der Versammlungsleiter fragt, ob weitere Vorschläge vorliegen, dies ist nicht der Fall. Es kommt zur Abstimmung: Keine Gegenstimme, keine Enthaltung, die vorgeschlagenen Koordinatoren sind mit 89 Stimmen angenommen, da der Distriktsvorsitzende F (6 Stimmen) nicht anwesend ist.

Tagesordnungspunkt 13: Termine 1999 / 2000

AR-Versammlung am 13. und 14. März 1999 in Kassel im Hotel La Strada  
Hauptversammlung 1999 am 8. und 9. Mai in Dresden im Hotel Astron  
Herbstversammlung 1999 am 30./31. Oktober in Berlin im Hotel Christophorus-Haus  
Vorschlag: Hauptversammlung 20./21. Mai 2000 in Bad Lippspringe  
Herbstversammlung 2000 9./10. September (50 Jahre DARC e. V.) in Kiel  
AR-Versammlung 2000 am 18./19. März in Kassel

Lothar Wilke trägt ein Anliegen der CQ DL-Redaktion vor und bittet die Distriktsvorsitzenden, Wünsche für den DARC-Jahreskalender bzw. Termine, Distriktsversammlungen, Conteste, größere Veranstaltungen, Messen, AMTEC etc. in der Redaktion zu melden.

OM Häfner trägt vor, daß für die Hauptversammlung 2000 Peter Raichle in seinen Distrikt eingeladen hat. In Abstimmung mit ihm wurde die Stadt Bad Lippspringe ausgewählt. Die Herbstversammlung solle im Monat September 2000 in Kiel stattfinden, weil dort vor 50 Jahren der DARC gegründet worden sei und Kiel für lange Zeit auch das DARC-Verwaltungszentrum gewesen sei. Es wird hierfür noch ein definitiver Terminvorschlag benötigt. Dieser Termin ist von der AR-Versammlung zu beschließen. OM Häfner schlägt das Wochenende 9./10. September vor, womit die Anwesenden einverstanden sind. Claus Otte, DL3MC, stellt fest, daß neben der Herbstversammlung am 30./31. Oktober 1999 gleichzeitig die INTERRADIO läuft und er und sein Stellvertreter nicht anwesend sein werden. Der Distriktsvorsitzende Nordsee bittet darum, auch den Termin für die AR-Versammlung 2000 festzulegen. Vorgeschlagen wird das Wochenende 18./19. März, keine gravierenden Einwände, der Termin wird festgehalten. Als Tagungsort wird Kassel vereinbart.

Der Versammlungsleiter befragt die Runde, ob noch weiterer Klärungsbedarf zu den vorliegenden Terminen vorliegt, was nicht der Fall ist.

Günter König, DJ8CY, verliest folgende Erklärung:

„Wir, die Mitgliederversammlung des in der IARU vertretenen Deutschen Amateur-Radio-Clubs, haben am gestrigen Tage einen sehr bemerkenswerten Vorgang erlebt. Zwei satzungsgemäß eingebrachte Anträge, die Anträge 11 B und 11 C, wurden nicht behandelt. Der seitens des DARC-Vorsitzenden vorgetragene Grund war, ich zitiere: ‚Die Mitgliederversammlung ist gemäß Satzung hierfür nicht zuständig.‘ Zur Klarheit stelle ich hiermit noch einmal fest: Die Anträge sind nicht zurückgezogen worden, sondern, was nach meinem Kenntnisstand ein bisher einmaliger Fall in der DARC-Geschichte ist, nicht behandelt worden.

Dieser Vorgang ist nun deshalb so bemerkenswert, weil er die Frage aufwirft, welches andere Gremium als die Mitgliederversammlung des in der IARU vertretenen DARC nun das legitimierte Mandat zur Ausfüllung der Selbstregulierung im Amateurfunk in Deutschland und Einbringung dieses Willens der deutschen Funkamateure in die IARU denn hat? Ich kenne kein anderes, hierfür legitimes Gremium und denke, daß hier ein klares Selbstverständnis in Frage gestellt wurde und die Behandlung zweier Anträge, die inhaltlich die Selbstregulierung des Amateurfunks angehen, den gewählten Vertretern der DARC-Mitglieder vorenthalten wurde.

Sollte dieses absolute Selbstverständnis der demokratischen Willensbildung der DARC-Mitglieder nicht ausreichend verständlich in der DARC-Satzung verankert sein, sind wir, die Mitgliederversammlung, aufgerufen, diesen Mangel umgehend zu beheben!“

Peter Raichle bedankt sich bei Günter König für das Statement. Aus Sicht des Amateurrates soll dieses Statement mit Leben gefüllt werden, und er schlägt vor, sich im Amateurrat mit dieser Problematik umgehend zu beschäftigen. Eike Barthels bemerkt, daß die Anträge vom Vorstand definitiv zurückgezogen wurden und bemängelt ebenfalls das Argument: „Der Amateurrat ist nicht zuständig.“ Günter König antwortet hierauf, daß gemäß Satzung der Referent das Antragsrecht habe. Dies sei bewußt so geregelt. Der Antragsteller hat weiterhin als einziger das Recht, einen Antrag zurückzunehmen.

Zu diesem Thema keine weiteren Wortmeldungen.

Jochen Schilling, DJ1XK, bittet die Geschäftsstelle in Baunatal, bekannte Termine etwas besser zu verwalten. Er habe Termine in Baunatal gemeldet, jedoch zwei Wochen später rufe die Redaktion bei ihm erneut an. OM Häfner verspricht, sich dieses speziellen Falles anzunehmen und ihn zu prüfen. Manfred Lamß, DL3FQ, bemerkt, daß viele Termine in der Redaktion bereits vorliegen. Es wurde nur darum gebeten, weitere Termine an die Redaktion zu melden.

Eike Barthels, DM3ML, bittet den Geschäftsführer, noch einmal definitiv zu vermelden, daß es keinen Austausch von Rufzeichen und Daten mit der Bundeswehr gegeben habe. OM Häfner nimmt Stellung. Der Funkamateur Nils Schiffhauer hat seinerseits in der Zeitschrift Funk behauptet, daß der DARC Daten an die Bundeswehr weitergegeben habe. OM Häfner stellt fest, daß keine Adresse eines einzigen DARC-Mitgliedes herausgegangen sei. Nicht zu schützen sind jedoch die Daten der Funkionsträger, so daß der Datenschutz seitens des DARC nicht verletzt worden sei. Herr Dröse berichtet: Es gab seinerzeit ein Schreiben eines Oberstleutnants der Nachrichtentruppe, der gleichzeitig Funkamateur war. Dieser hatte eine Liste der Ortsverbandsvorsitzenden in PR eingespielt. Er bemerkt weiter, daß der ursprüngliche Brief nicht böse gemeint war und bietet an, diesen Brief zu verteilen, was allerdings von

der Versammlung als nicht notwendig erachtet wird. Abschließend möchte er festgehalten wissen, daß die ganze Angelegenheit ein Witz war und nicht weiter erwähnenswert. Der Versammlungsleiter stellt fest, daß dieses Thema nun wohl ausführlich besprochen worden ist.

Der Vorsitzende des VFDB Günter Schupp, DL6IM, berichtet über Veränderungen bei der Verbandszeitschrift des VFDB. Diese ist auf ein neues Format umgestellt worden und wird zusammen mit der CQ DL an die VFDB-Mitglieder verschickt. Er erläutert, daß nun die Notwendigkeit besteht, daß DARC-Mitglieder (z.B. Amateurräte), die die Zeitschrift CQ VFDB wie bisher erhalten wollen, in eine entsprechende Verteilerliste aufgenommen werden müssen. Diese sollte günstigerweise von der Geschäftsstelle erstellt werden und direkt an die Druckerei gegeben werden. Er bietet an, daß die Versandkosten dafür selbstverständlich vom VFDB übernommen werden.

Frau Illies, stellvertretende Distriktsvorsitzende Hamburg, möchte wissen, welchen Sinn es mache, daß der Vorstand wünscht, die Vorstandsprotokolle der Distrikte auszuwerten. OM Vögele antwortet, der Vorstand sei nicht hinreichend über die Aktivitäten der Distrikte informiert und würde gerne wissen, was in den Distriktsvorstandssitzungen besprochen wird. Er stellt weiterhin fest, daß er ein bis zwei Distrikts-Vorstandsprotokolle und Versammlungsprotokolle erhalten und diese bereits interessiert gelesen habe. Das Schicksal des Clubs werde in den Ortsverbänden entschieden und da die nächst höhere Ebene die Distrikte seien, müßten diese im Prinzip die gleichen Probleme haben wie der Vorstand selbst, nur regional bezogen. Dem Vorstand des DARC e. V. liegt kein Bild vor, wie die Situation eine Ebene tiefer heruntergebrochen aussieht.

OM Dietrich, DJ3OI, stellt fest, daß zwar von vielen Distriktsaktivitäten ein Protokoll erstellt wird, viele Dinge aber per Telefon geregelt werden. Für den Fall, daß Protokolle der Distriktsvorstandssitzungen zukünftig abgefordert werden, legt er sein Amt nieder. Joachim Schilling bemerkt, daß auch in seinem Distrikt die Distriktsversammlungsprotokolle existieren, jedoch die Vorstandssitzungsprotokolle nicht. Manfred May, DJ1KF, berichtet, daß er sein Distriktsversammlungsprotokoll nach Baunatal schickte und dort offensichtlich nicht klar war, was damit zu geschehen habe. Eugen Düpre äußert sich dahingehend, daß er nichts dagegen habe, die Protokolle nach Baunatal zu senden, aber es sei ergiebiger, die Distriktsrundsprüche auszuwerten. Peter Raichle hält die Idee für sehr gut, insbesondere die Berichte der Referenten, die z. B. nicht durch die Rundsprüche vermittelt werden. Er bemerkt, daß in seinem Distrikt ein Antrag eines Referenten nicht zurückgerufen werde, worauf die Versammlung schmunzelt. Frau Volmer stellt fest, daß die Erstellung eines Protokolls freiwillig ist. Festgehalten werden müssen nur Beschlüsse.

Zum Thema „Ummeldung zu anderen OVEN zu Wettbewerbssterminen“ bemerkt der DV Nordrhein, es sei definitiv gängige Praxis, sich zu Wettbewerben umzumelden. Er kenne diverse Rufzeichen von Personen, die so verfahren. Er bittet, im Protokoll festzuhalten, daß Ummeldungen über die Geschäftsstelle, so wie in der Satzung angedacht, gehandhabt werden und wirft der Geschäftsstelle einen Mißstand diesbezüglich vor. Lothar Wilke erzählt, daß er der Sache nachgegangen ist und ihm kein einziger Fall mit Rufzeichen und Namen bekannt ist, wo es zu einer Hin- und Hermeldung gekommen ist. Solange ein nicht nachweisbarer Mißstand vorliegt, kann er als Referent in Wettbewerbsausschreibungen keine Maßnahmen zur Abhilfe schaffen. Eine Änderung der Ausschreibung kann nur dann erfolgen, wenn auch ein defini-

tiver Grund vorliegt. Er habe sogar die Betroffenen angeschrieben mit der Bitte, ihm Namen mitzuteilen. Er hat jedoch bis jetzt keine Antwort erhalten. Sobald konkrete Begründungen vorliegen, sei er sofort bereit, eine Änderung in der Contest-Ausschreibung durchzuführen. Der Geschäftsführer OM Häfner erhält das Wort und berichtet, daß er sich zur Vorbereitung dieser Sitzung alle DOK-Änderungen hat ausdrucken lassen. In 1997 gab es 5 oder 6 Ummeldungen dieser Art. Alle 5 Meldungen wurden im einzelnen und im Detail geprüft. Alle geprüften Fälle waren keine Ummeldungen nur für ein Wochenende. Wenn Freitagabend ein Fax komme, das Montagfrüh aufgehoben wird, sei dies keine Ummeldung und würde nicht durch die EDV erfaßt. Eine solche Praxis kann man den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle nicht zumuten. Er hält fest, daß nach Kenntnis der zuständigen Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle ein solcher Fall auch nie eingetreten ist. Der Referent für UKW-Funksport Alfred Schlendermann, DL9GS, widerspricht vehement. Ihm lägen sogar Formulare von Ortsverbänden vor, die an die Geschäftsstelle gefaxt worden seien. Er habe selbst eine Liste mit Rufzeichen, alten DOKs und neuen DOKs mit der Bitte um Bestätigung an die Geschäftsstelle geschickt. Hier wurde zum Teil bestätigt. Offensichtlich besteht tatsächlich eine Schnellummeldepraxis. OM Häfner erbittet die Herausgabe des Formulars, um der Sache im Detail auf den Grund gehen zu können. Alfred Schlendermann sagt es ihm zu. OM Schlendermann ist es wichtig, daß es prüfbar ist, wann wer in welchem DOK Mitglied ist. OM Dietrich erinnert daran, daß es in der vergangenen Sitzung eine Satzungsänderung zu diesem Thema gegeben hat: „Eine Änderung des DOK's ist erst dann gültig, wenn eine Bestätigung durch die Geschäftsstelle stattgefunden hat.“ (Hinweis des Protokollführers: Diese Äußerung deckt sich nicht mit dem beschlossenen Antragstext der Hauptversammlung am 16./17. Mai 1998 in Staffelstein. Die Wirksamkeit einer DOK-Änderung wurde im Antrag nicht berührt.) Die Ummeldung für ein Wochenende sei also wirkungslos, wenn die Geschäftsstelle nur dem aufnehmenden Ortsverband den DOK-Wechsel schriftlich mitgeteilt hat. OM Warnecke bemerkt, daß auch ihm Fälle bekannt seien, wo für ein Wochenende gewechselt wurde. Hier seien sogar Ortsverbandsvorsitzende betroffen.

Der Vorsitzende fasst zusammen: Entweder werde satzungsgemäß verfahren, was zu einem erhöhten Arbeitsaufwand in der Geschäftsstelle führe, oder es könne der Passus in den Ausschreibungen geändert werden, was jedoch kontraproduktiv sei, da ja Contestbetrieb gefördert werden solle. Hartmut Büttig, DL1VDL, und Eike Barthels, DM3ML, schlagen vor, die DOK-Regelung gänzlich zu streichen. Eugen Düpre, DK8VR, erinnert nochmals an Antrag 16 A in Staffelstein zu diesem Thema. Dort wurde beschlossen, bei einem Ortsverbandswechsel wird nicht nur der abgebende, sondern auch besonders der aufnehmende Ortsverband von der Geschäftsstelle kurzfristig benachrichtigt. Damit sei das ganze Problem zu lösen. In einer Gegenrede bemerkt Lothar Wilke, daß die DARC-Clubmeisterschaft nur dann Sinn mache, wenn die DOK-Regelung erhalten bleibe. Alfred Reichel stellt fest, daß er direkt betroffen ist, aber die Ortsverbände nicht nennen will. Auch er kennt solche Formulare. Er spricht sich für den Vorschlag von Hartmut Büttig aus, nämlich auf das Contestlog einen Stempel des OV's zu drücken. Der Distriktvorsitzende Nordrhein meint, daß es nicht darum geht, eine Änderung zu machen, sondern hält fest, daß die Geschäftsstelle dazu verdonnert werden muß, ihren Job vernünftig zu machen. Abschließendes Wort von Eugen Düpre: „Wenn unterschwellig bekannt ist, daß auch in diesem Jahr diese Fälle vorliegen, so muß überlegt werden, ob das Jahresendergebnis der Clubmeisterschaft 1998 nicht schon besonders beobachtet werden muß.“ Damit wird das Thema abgeschlossen.

Ludwig Kalle fragt den Vorstand, ob es bereits Verwaltungsanweisungen auf der Basis der Amateurfunkverordnung gebe. Der Vorstand informiert über alles, so der Vorsitzende. Er gibt das Wort weiter an Frau Volmer, die feststellt, daß die Behörde eine Verwaltungsvorschrift erlassen wird, diese habe aber nur internen Charakter. Es sei seitens der Behörde nicht geplant, diese in Form eines Heftes herauszugeben bzw. zu veröffentlichen, sie wird nur für den reinen dienstinternen Gebrauch verwendet. Statt dessen wird die Behörde Amtsblattverfügungen erlassen, die sich mit der näheren Auslegung von Gesetz und Verordnung befassen. Die nächste Amtsblattverfügung wird über die Betriebsarten und Sendeleistungen der unterschiedlichen Klassen handeln, um die Amateurfunkverordnung zu konkretisieren. Weiter berichtet DK9HU, daß Verfügungen der Behörde zum Ausbildungsfunkverkehr und zu den Vereinbarungen über die Koordinierung erscheinen werden. Auf Rückfrage von OM Kalle, wann damit zu rechnen ist, antwortet DK9HU, daß dies unbekannt sei, stellt jedoch fest, daß der DARC e.V. immer alles möglichst bald haben möchte, die Regulierungsbehörde jedoch überfordert sei. Das Aufarbeiten der neuen Regelungen wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es herrscht der Eindruck, daß die Bediensteten der Behörde schon bemüht sind, so schnell wie möglich zu handeln. Eike Barthels stellt fest, daß der DARC e.V. offensichtlich die Arbeit für die Regulierungsbehörde mache und stellt die Frage, ob es notwendig sei, daß der DARC andauernd schriftliche Ausarbeitungen mache.

Dr. Döll hofft, daß möglichst viele Leute von den eMail-Adressen des DARC Gebrauch machen und fragt, wann die Geschäftsstelle dazu übergehen wird, endlich auch Papiere per eMail zu verschicken. Dazu der Geschäftsführer OM Häfner: Es muß Papier erstellt werden, da nicht alle Adressaten bereits über eMail verfügen. Dadurch entsteht ein erhöhter Arbeitsaufwand, weil ja quasi jedes Schriftstück zwei mal angefaßt werden muß. Trotzdem wird er sich zu Optimierungsmöglichkeiten Gedanken machen. Diese Antwort hält Dr. Döll für sehr unbefriedigend. In Wirklichkeit sei dies nur ein vorgeschobener Grund, da die Arbeitskraft für die Eintütung gespart wird. Alfred Reichel bemerkt, daß er rege von eMail Gebrauch macht, jedoch nur auf Wunsch. Möchte jemand etwas per eMail haben (z. B. die AR-Info), muß dies vom Empfänger verlangt werden. OM Häfner bittet, bei eMail keine großen CC-Verteiler anzuhängen, da bei jeder Antwort, diese auch wieder angeschrieben werden. Auf diese Weise kommt es vor, daß dasselbe Dokument bis zu zehn Mal in der Geschäftsstelle ankommt. Günter König berichtet, daß bei ihm eine ziemliche Unsicherheit im Umgang mit eMail verbleibt, und er bittet darum, ihm die Dinge nach wie vor per Post zuzuschicken.

Marita Illies fragt die Geschäftsstelle, ob es Informationsmaterial für die Prüfer der RegTP gibt. OM Häfner sagt, dieses Material gehe an die Beisitzer. Frau Illies bemerkt, dies habe im Distrikt Hamburg bisher nicht geklappt. Wenn Prüfer und Beisitzer kein Material bekommen, liegt dies nur daran, daß die Information über das Stattfinden einer Prüfung in der Geschäftsstelle nicht vorliegt. Er bittet alle Distrikte, in Zukunft zu informieren und verspricht, auf schriftliche Nachfrage aller RegTP-Verbindungsbeauftragten Infomaterial in angeforderter Menge zuzusenden.

Der Distriktvorsitzende Nordrhein ist von seinem Distrikt beauftragt zu berichten, daß OMs mit Einsteigerzeugnisklasse auf den Bändern stark deklassiert werden. Was könne der DARC e.V. tun, um das zu verhindern. Jochen Hindrichs, DL9KCX, bemerkt, daß weder die Physik noch das Benehmen über Verwaltungsanweisungen und Vorschriften geregelt werden kann. Durch Ermahnungen kann niemand zu einem besseren Menschen werden. Jedoch zeige die ehemals scherzhaft benutzte

Bezeichnung „Deutsche Hilfsfunker“ für die DH-Rufzeicheninhaber, daß eigentlich kein Problem existiere. Sobald mehr Rufzeichenzuweisungen der Klasse 3 erfolgten, löse sich das Thema auch auf.

Das Wort erhält der Vorsitzende, der seine Ideen zur neuen Haushaltsstruktur erläutert. Eine solche Struktur müsse wachsen und sei ein Lern- und Erkenntnisprozeß, der im wesentlichen die Bereiche Amateurrat, Haushaltsausschuß, Vorstand, Referate und Geschäftsstelle umfasse. Ein erster Schritt sei bereits mit der Einfügung eines Vermögenshaushaltes getan. In einem nächsten Schritt käme es darauf an, den derzeitigen Haushalt, der eine Mischung verschiedener Gliederungskriterien sei, einheitlich durchzugliedern, nämlich als oberstes Gliederungskriterium nach Einnahmen- und Ausgabenarten, die sodann in Verantwortungsbereiche (Kostenstellen) zu unterteilen wären. Aus diesen Daten müßten dann über eine automatisierbare Auswertung Ausgaben- und Kostenarten auf Tätigkeitsfelder, wie z. B. AR-, Vorstands- und Ausschußsitzungen, Veranstaltungen wie die HAM-Radio oder Referatstreffen (Kostenträger), verteilt werden können, damit man in der Lage sei, hier Informationen für eine ständige Kostenminimierung zu erhalten. Nur so sei es möglich, dem Grundsatz der Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit optimal zu entsprechen. An Hand verschiedener Folien werden diese Zusammenhänge durch den Vorsitzenden verdeutlicht. Der Vorsitzende stellt auch in Frage, ob der Haushaltsausschuß weiterhin den Haushalt „einbringen“ müsse oder ob dies künftig nicht Aufgabe des Vorstandes mit entsprechender „Haushaltsrede“ sein könne. Auch wäre aus seiner Sicht das Verfahren unbefriedigend, wie derzeit die verschiedenen Anträge für den neuen Haushalt gestellt würden. Um die Haushaltsberatungen im Vorstand und im Ausschuß transparenter machen zu können, sei es notwendig, das Antragsformular umzugestalten. Aus dem Antrag müsse ersichtlich sein, was z. B. ein Referat im Vorjahr zu einem bestimmten Stichtag ausgegeben hätte, wie hoch die Ist-Zahlen des Vorjahres seien und wie hoch die jeweiligen Haushaltsansätze gewesen seien. Für die neuen Ansätze müßten auf jeden Fall immer Begründungen gegeben werden, aus denen sich ergäbe, warum ein Ansatz niedriger oder höher beantragt würde. Damit Wenigerausgaben in einem Bereich mit Mehrausgaben in einem anderen Bereich ausgeglichen werden könnten, sei es in bestimmten Fällen zweckmäßig, die gegenseitige Deckungsfähigkeit einzelner Titel festzulegen. Dies ermögliche wesentlich knapper kalkulierte Ansätze als bisher und diene somit dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Diese Vorschläge, so der Vorsitzende abschließend, würden den Haushalt transparenter machen und aber zugleich auch bedeuten, daß es wesentlich aufwendiger sei, das umfangreichere Papierpaket zu erstellen. Dies sei aber ein Preis, den man in Kauf nehmen müsse, um auf die nächsten Jahre der immer knapper werdenden Mittel gerüstet zu sein. Oberstes Leitziel dieser Reform müsse jedoch bleiben, den Haushalt zu einem Steuerungsinstrument einer wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsplanung und Haushaltsdurchführung zu entwickeln, der für die Mitglieder eine geeignete Unterlage sei, sich davon zu überzeugen, daß der DARC e. V. mit ihren Mitgliedsbeiträgen verantwortungsbewußt und effizient umgehe. Es müsse möglich sein, dieses Ziel in den nächsten drei bis vier Jahren gemeinsam zu erreichen.

Die Versammlung endet um 10:58 Uhr.

im Original gez.  
Dr. Lothar Wilke, DL3TD  
Versammlungsleiter

Thilo Kootz, DL9KCE  
Protokollführer

(die im Original unterzeichneten Anwesenheitslisten sind bei den Unterlagen zu der Versammlung in der DARC-Geschäftsstelle abgelegt)

**Vorstand:**

Karl Erhard Vögele, DK9HU	Vorsitzender
Dr. Walter Schlink, DL3OAP	st. Vorsitzender
Jochen Hindrichs, DL9KCX	st. Vorsitzender

**Amateurrat:**

Heinz J. Schilling, DJ1XK	DV A
Hans Reyzl, DL2ZA	DV U
Erhard Seibt, DC4RH	DV C
Hans-Ulrich Dröse, DL7ZL	DV D
Wolfgang Möbius, DL8UAA	DV Y
Barbara Kalb, DF5NZ	st. DV B
Marita Ilies, DL3HCM	st. DV E
Bernd Schneider, DB3PA	DV F
Manfred May, DJ1KF	DV G
Hardy Zenker, DL3KWF	DV V
Claus Otte, DL3MC	DV H
Rolf Kühn, DL1EAG	DV R
Wilhelm Rieger, DF3BO	DV I
Günter König, DJ8CY	DV K
Alfred Reichel, DF1QM	DV L
Eugen Düpre, DK8VR	DV Q
Eike Barthels, DM3ML	DV S
Dr. Wolfram Döll, DL3HWD	DV W
Host Szyza, DJ9FC	DV M
Günter Lorenz, DC9LK	DV T
Prof. Dr. Manfred Schmidt, DL1ATA	DV X
Peter Raichle, DJ6XV	DV N
Ludwig Kalle, DJ4VF	DV O
Peter Dietrich, DJ3OI	DV P
Günter Schupp, DL6IM	1. Vors. VFDB (Z)

**Referenten**

Hans Berg, DJ6TJ	Ausland
Rainer Flößer, DL5NBZ	ARDF
<b>entschuldigt</b>	Ausb., Jugendarbeit, Weiterbild.
Dr. Lothar Wilke, DL3TD	DX und HF-Funksport
Hans-Jörg Unglaub, DL4EBK	EMV
Dr. Hartmut Büttig, DL1VDL	HF
Alfred Schlendermann, DL9GS	UKW-Funksport
Heinz-Günter Böttcher, DK2NH	VHF/UHF/SHF
Prof. Dr. Hans-H. Cuno, DL2CH	Zukunftstechnologien
Klaus Dieter Koch, DF6DR	Öffentlichkeit

**Mitarbeiter**

Bernd W. Häfner, DB4DL  
Heinrich Kamper, DK4EI  
Manfred Lamss, DL3FQ  
Christina Volmer  
Thilo Kootz, DL9KCE  
Renate Schupp, DJ8YL

GF GS  
GF DARC-Verlag  
Redaktion  
DARC-GS  
DARC-GS  
GF VFDB e.V.

Johann-Peter Ritter, DH2BAO  
Erich Lemke, DJ1BD  
Norbert Notthoff, DF5DP

st. AK-Zukunft  
Normen  
Stab Satelliten u. Raumfahrt

Siegfried Schreiber, DL7USC  
Thomas Beiderwieden, DL3EL  
Egon Meier-Engelen, DK7EI  
Rolf Richter, DL4DP  
Eberhard Warnecke, DJ8OT  
Hans-Christian Schütte, DL9XN  
Holger Thomsen, DB6KH  
Erich Behrens, DL6FAL

st. DV D  
st. DV F  
st. DV G  
st. DV O  
st. DV R  
Ehrenmitglied  
Frequenzplanung  
Weiterbild.

**Bericht des Vorsitzenden zur Herbsttagung der Mitgliederversammlung  
vom 31.10.1998 bis 1.11.1998**

Liebe Freunde,

seit der letzten Versammlung im Frühjahr in Staffelstein sind 165 Tage vergangen, und ein Sommer liegt wohl hinter uns, der nicht in die Geschichte erwähnenswerter heißer Jahreszeiten eingehen wird.

Ob die Zeit, die hinter uns liegt, dagegen in die Geschichte des Amateurfunks eingehen wird, das werden unsere Nachfolger besser beurteilen können, als wir dazu heute in der Lage sind.

Doch sicher sind wichtige Dinge geschehen und durch den Vorstand weiter vorangetrieben worden. Als Folge dieser Aktivitäten und zur Entscheidung über weitere Aktivitäten sind in drei Vorstandssitzungen seit Staffelstein mehr als 120 Punkte beraten worden.

Die Fülle der Themen konntet ihr im Schnellprotokoll von Alfred zeitnah nachlesen. Das offizielle Vorstandsprotokoll kam etwas später, dafür war es noch detaillierter, umfassender, mithin dicker und umfangreicher.

An 70 Tagen von diesen 165 Tagen war der Vorsitzende mit wechselnder Mannschaft unterwegs für den DARC e.V. 24 Wochenenden waren es wohl insgesamt, die in dieser Zeit verstrichen sind. An 16 Wochenenden waren wir davon im Einsatz. Walter, Jochen teilweise, OM Kootz, Frau Volmer oder OM Häfner haben vielfältige eigene Termine wahrgenommen. Diesen Aktivitäten stehen unsere Referenten und Referatsmitarbeiter nicht nach. Neben der beruflichen Belastung haben unsere Leistungsträger bis an die Grenze des Möglichen ihre Arbeit getan, Referatstreffen durchgeführt und den Vorstand unterstützt.

Vorbei ist nun die Zeit der großen Projekte mit eindrucksvollen Namen, die wie das Amateurfunkgesetz, die Amateurfunkverordnung oder die Verfügung 306/97 am Amateurfunk gerüttelt haben. Weg ist der Schlachtenlärm, verzogen der ist Pulverdampf.

Der Alltag ist eingekehrt mit dem Kampf ums Detail, dem zähen Ringen um Lösungen in den vielen einzelnen Fragen des Amateurfunkalltags. Das sind unsere eigentlichen Amateurfunkthemen wie Öffentlichkeitsarbeit, EMV-Probleme, Förderung digitaler Betriebsarten, einstellige Suffixe, Rechtsgrundlagen der Bandwacht, Zulässigkeit der Überprüfung von Amateurfunkstellen, Stellenwert unsere Selbsterklärung im Bauantragsverfahren, in Gang bringen neuer Kurse, neue Mitgliederstatistik, Disziplin auf den Bändern, Schulungen der OVVs usw., um nur einige zu nennen.

Eine neue Qualität des Umgangs der Funkamateure mit der Behörde entwickelt sich, ja muß sich entwickeln. Und es gab erste Erfahrungen, bittere Erfahrungen. Ich erinnere an das leidvolle Geschehen um dem Fragenkatalog zur Zeugnisklasse 3. Beide Seiten haben sich vermeidbare Blessuren zugezogen. Und es gab hoffnungsvolle und gute Erfahrungen, so mit dem Erarbeiten einer Grundsatzvereinbarung zur Koordinierung.

Neu sind die Zuständigkeiten bei Ministerien und Bundesbehörden. Die Telekommunikation ressortiert im Bundeswirtschaftsministerium und ist dort lediglich nur noch Abteilung. Eine riesige Regulierungsbehörde wurde geschaffen. Die alte Mannschaft wird immer weniger, und neue Menschen, meist ohne Amateurfunkzeugnis, sind für den Amateurfunk zuständig.

Es kann noch keine Ruhe einkehren. Die neue Bundesregierung hat sich gebildet, und noch niemand weiß genau, wo der Amateurfunk verbleiben wird. Es ist nicht gut, daß sich gerade in einer Zeit, in der wir um die richtige Umsetzung unserer neuen Gesetze und Verordnungen ringen, ein stabiles Verhältnis zur Behörde noch nicht bilden kann und noch unklar ist, ob der Bundestag einen besonderen Ausschuß für die Telekommunikation bilden wird oder nicht.

Doch können wir sagen, daß das Vertrauen in die gegenseitige Zusammenarbeit wächst, und der Stil, in dem wir miteinander umgehen, ist freundschaftlich. Unbestritten anerkannt ist die Sachkompetenz des DARC. All diese Voraussetzungen stimmen, um das Verhältnis als gut bezeichnen zu können.

Der Runde Tisch Amateurfunk RTA wurde unter Voraussetzungen und Zielen gegründet, die heute so nicht mehr vorliegen. Erstmals hat der RTA Amateurfunkvereinigungen, die als Mitglieder aufgenommen werden wollten, nicht aufgenommen. Mechanismen werden hierdurch ausgelöst, deren Folgen noch nicht absehbar sind. Über die Arbeitsweise des RTA müssen wir uns neue Gedanken machen.

Wir müssen viele neue Entwicklungen, die uns in unseren Interessen berühren, im Frühstadium erkennen und versuchen, sie zu unseren Gunsten zu beeinflussen. Doch es ist oft schwer, diese aus der Vielzahl einzelner Ereignisse herauszufiltern und richtig zu deuten. Dieses Frühwarnsystem bedeutet, daß wir ständig und überall anwesend sein müssen, wo Entwicklungen vermutet werden, die uns tangieren könnten, so in möglichst vielen Normungsgremien, bei Anhörungen in Bonn und Brüssel, bei der IARU und EUROCOM und die Pflege ständiger Kontakte in den Ministerien, der RegTP und mit allen erreichbaren und für uns wichtigen Politiker. Doch glaube ich, wir haben bisher nichts versäumt, jedenfalls nicht erkennbar versäumt.

Dazu ein paar Beispiele:

Ich bin besonders stolz darauf, daß wir durch frühzeitiges Tätigwerden innerhalb der EUROCOM die R&TTE-Richtlinie so beeinflussen konnten, daß der Selbstbau im Amateurfunk so bestehen bleiben kann, wie er ist, und nicht in seiner Existenz durch europäische oder nationale einengende Regelungen gefährdet wird, die sich im Rahmen der Harmonisierung wie ein Netz über die gesamte Kommunikation über Europa legen.

Es ist gut, daß wir in einem frühen Stadium die Problematik von ADSL erkannt, Politiker sensibilisiert haben und alles tun, was in unserer Macht steht, um dagegen anzugehen und geeignete Strategien zu entwickeln.

Wir werden neue, andere HSM-Grenzwerte erhalten, die speziell für den Amateurfunkdienst und seine wichtigsten Modulationsarten wissenschaftlich ermittelt werden. Es besteht die Aussicht, daß hierfür in der DIN 0848 ein gesonderter Bereich geschaffen wird. Ein bislang einmaliger Vorgang, der möglich wird, weil wir mit Sachkompetenz Vertrauen in den Normungsgremien schaffen konnten.

Rechtzeitig sind wir ins Internet eingestiegen und sind von Anfang an dabei, dieses Medium für den Amateurfunk und für uns zu nutzen. Diese Aktivitäten entwickeln sich stürmisch weiter.

Mit den japanischen und amerikanischen Freunden werden wir in eine Arbeitsgemeinschaft eintreten mit dem Ziel, unser Amateurfunkequipment über Digitaltechnik so zu modernisieren, daß es den Herausforderungen der Zukunft gewachsen sein wird. Ein erster wichtiger Schritt einer neuen internationalen Zusammenarbeit.

Mit den Anträgen zum Bandplan 2000 und zur Neuordnung der Finanzen in der IARU-Region-1 wollen wir initiativ sein. FASC soll zu dem werden, was wir für die kommenden Verhandlungen der WRC 2002 brauchen: ein schlüssiges Konzept für den Amateurfunk der Zukunft, und über den Stellenwert und Standort von CW im Amateurfunk muß auch entschieden werden.

Die Struktur unseres Clubs neu zu ordnen ist anerkanntes Ziel von uns allen. Auch wenn es kleine Schritte sind, sind sie wertvoll. So hat unser Haushalt mit dem Vermögenshaushalt eine Ergänzung erfahren, die für Transparenz und Kostenverantwortung sehr wichtig ist. In den nächsten Jahren muß dieses Instrument weiterentwickelt werden und mehr sein, als nur eine Auflistung von Einnahmen und Ausgaben. Der Haushalt muß ein noch zentraleres Steuerungsinstrument für die effiziente Nutzung der Gelder unserer Mitglieder werden.

Doch alles führt nicht weiter, wenn es uns nicht gelingt, den Trend der Mitgliederentwicklung und der Altersstruktur in unserem Club umzudrehen. Hier kann der Vorstand nur an alle Mitglieder und Funktionsträger im DARC appellieren. Unsere Zukunft wird in den Ortsverbänden entschieden. Laßt Euch darüber nicht hinwegtäuschen, daß ein noch so fleißiger und genialer Vorstand nur die Voraussetzungen dafür schaffen kann, damit sich die Dinge so entwickeln, wie wir das wollen.

Der Vorstand wird und kann die Voraussetzungen dafür schaffen, daß wir bald klare Verhältnisse in den Fragen und Antwortenkatalogen bekommen. Doch die Amateurfunkkurse können in der notwendigen Breite bundesweit nur die Ortsverbände und die Distrikte durchführen, heute und morgen.

Der Vorstand wird und kann es bald erreichen, daß wir neue HSM-Grenzwerte bekommen, die wesentlich günstiger sind, als die bisherigen. Fachunterlagen, Schulungsunterlagen und Rechenprogramme stehen bereit. Doch die Umsetzung der Selbsterklärungen kann nur vor Ort im Ortsverband erfolgen, unterstützt durch den Distrikt.

Der Vorstand wird und kann über die Medien und das Internet die Verbindung zur Öffentlichkeit herstellen und den Ortsverbänden entsprechende Unterstützung anbieten. Aber die Inhalte der Homepages müssen von den Ortsverbänden und Distrikten gestaltet werden.

Der Vorstand wird und kann es bald erreichen, daß Bausätze von Funkamateuren für Funkamateure auch künftig von allen Beschränkungen befreit bleiben. Doch die Entscheidung darüber, einen Bausatz zu erwerben statt ein fertiges Gerät, trifft das Mitglied vor Ort.

Nicht irgend ein Gremium des DARC hat entschieden, daß es ein großes PR-Netz geben soll. Das ist entstanden, weil das Umfeld stimmte, das der DARC geschaffen hat. Es ist das Werk einzelner Enthusiasten. Pactor ist nicht entstanden, weil der DARC das beschlossen hat, sondern weil es junge Forscher gegeben hat, welche die Möglichkeiten in einem liberal geregelten Amateurfunkland voll ausgeschöpft haben. Dieses aber hat der DARC entscheidend mitgestaltet.

Der Vorstand kann und wird alle Bestrebungen unterstützen und auch künftig an der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen arbeiten, damit die Funkamateure, die heute noch selbst bauen und Entwicklungen vorantreiben, dies tun. Der Vorstand, das ist doch einleuchtend, kann diese einzelnen Aktivitäten aber nicht selbst übernehmen oder ersetzen. Niemals darf die vorhandene Motivation durch ungeschicktes Taktieren des DARC zerstört werden. Diese Unterstützung in diesen beispielhaft aufgezählten Bereichen und in noch viel mehr Aktivitäten will der Vorstand in seiner verbleibenden Zeit mit allen Kräften fortsetzen. Doch die Grenze unserer Arbeitsmöglichkeiten sind erreicht.

Ich habe eingehend in meinem letzten Vorstandsbericht in Staffelstein darauf hingewiesen, daß wir ununterbrochen an der oberen Leistungsgrenze arbeiten – ohne Reserven. Wenn unerwartete Probleme auf uns zukommen, müssen wir andere wichtige Projekte zurückstellen. Und niemand weiß, wie lange wir so noch weitermachen können.

Mir verbleibt im Augenblick nur, Euch zu bitten, uns zu unterstützen, neue Kräfte zu mobilisieren. Meinen beiden Kollegen im Vorstand, unserem AR-Sprecher, und den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle möchte ich danken für die loyale Zusammenarbeit.

Ich wünsche mir, daß wir in unserer restlichen Amtszeit unsere Arbeit fortsetzen können wie bisher, ja sie vielleicht noch steigern können. Und wenn uns die Gesundheit keinen Strich durch die Rechnung macht, könnt Ihr alle davon ausgehen, daß wir dies so wollen. Es ist notwendig, der Sache wegen.

Ich danke für Eure Aufmerksamkeit und möchte jetzt meine Vorstandskollegen, die Referenten und Mitarbeiter der Geschäftsstelle bitten, Euch in kurzen Statements über die aktuellsten Entwicklungen zu berichten.

Berichte der Geschäftsführer  
Berichte Vorstandsmitglieder  
Bericht JAW  
Bericht VUS (DSI)  
Bericht Ausland  
Bericht Technische und Juristische Verbandsbetreuung  
Später: Vorsitzender über neue HH-Struktur

## **Bericht des Geschäftsführers der Tochterunternehmen zur Herbstversammlung des Amateurrats 1998**

Im vergangenen Monat wurde der DARC Verlag 20 Jahre alt. Aus der Idee von 1978 ist ein stattliches Unternehmen geworden, das seine Produkte bis nach Übersee vertreibt.

Unser Jubiläum haben wir zusammen mit der Muttergesellschaft anlässlich der Einweihung des neuen DARC-Verwaltungsgebäudes in Baunatal gefeiert.

Nebenbei sei angemerkt, daß die AFU Service GmbH auch schon fünf Jahre alt geworden ist; sie ist seit 1983 eingetragene GmbH.

Die Marktsituation in den ersten neun Monaten dieses Jahres ist geprägt von der Krise des Amateurfunkfachhandels. Insbesondere ist ein deutlicher Rückgang des Anzeigenumfanges in der CQ DL zu verzeichnen. Besonders große Anzeigenkunden haben sich entweder vollständig oder zu großen Teilen aus der Werbung in der „CQ DL“ zurückgezogen. Die Anzeigen verstärken sich, daß Firmenzusammenschlüsse japanischer Hersteller bevorstehen, um deren Überleben zu sichern.

Dessen ungeachtet konnte die Verlags GmbH deutlich mehr Bücher und Vereinsartikel verkaufen als in den neun Vergleichsmonaten des Vorjahres.

Die Herstellung von aktuellen Büchern zu Amateurfunkprüfungen und entsprechender Software verzögert sich schon seit mehreren Monaten, denn zur Zeit sind nur die „Fragen für die Klasse-3-Prüfung“ veröffentlicht. Die RegTP hat angekündigt, daß die „Fragen und Antworten der Klasse 2 und 1“ frühestens im Frühjahr 1999 zur Verfügung stehen könnten. Das bedeutet weitere Verzögerungen!

Der DARC Verlag steht nun vor dem Problem, nur unvollständige Materialien zur Prüfungsvorbereitung anbieten zu können. Für die Zwischenzeit wird das „Jahrbuch 1999“ zumindest die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen des Amateurfunks mit aufnehmen, denn auch diese Veröffentlichung steht von der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post zur Zeit nicht zur Verfügung. Eine Notausgabe von Prof. Dr. Hans-Hellmuth Cuno, DL2CH, „Vorbereitung auf die Lizenzprüfung“ wird noch diesen Monat aufgelegt.

Vom Antennenbuch Karl Rothammels konnte der gesamte Restbestand eingekauft werden und stand rechtzeitig zum Jubiläum als Sonderangebot zur Verfügung.

Der jetzt noch vorhandene Bestand wird ca. 8-12 Monate reichen; eine Neuauflage wird zur Zeit vorbereitet.

Weitere Buchprojekte werden zur Zeit mit dem UKW-Referat und der AGCW vorbereitet. In Zusammenarbeit mit dem UKW-Referat wird ebenfalls an einer Neuauflage des „UKW-Handbuchs“ gearbeitet und die 3. Auflage des „CW-Manuals“ steht kurz vor dem Abschluß.

Die Nutzung der neuen Medien durch die Verlagskunden ist sehr vielversprechend. Ca. 15 % aller Bestellungen laufen bereits über das Erfassungsformular unserer Homepage. Ab November wird es als weiteren Service einen neuen Internet-Funkmarkt geben, auf dem Kleinanzeigen und in Zukunft auch gewerbliche Inserate erscheinen sollen.

Neu ins Verlagsprogramm werden Merchandise-Artikel wie T-Shirts, Kappen, Uhren, Schirme u. a. m. mit DARC-Logo aufgenommen.

Im Sommer diesen Jahres konnte erstmals ein attraktives Festnetz-Angebot für DARC-Mitglieder von der AFU Service GmbH vorgestellt werden. Dies ergänzt die Angebote von Mobiltelefonen, von denen die AFU Service GmbH im Verlauf des letzten Jahres ca. 1000 Stück vermitteln konnte.

Zum Jahresende wird der Reiseservice der AFU Service GmbH gemeinsam mit einem örtlichen Reisebüro neu organisiert. Davon versprechen wir uns eine deutliche Verbesserung des Leistungsangebotes.

Am vergangenen Wochenende hat die AFU Service GmbH die „Interradio 1998“ veranstaltet. Sie brachte für die Beteiligten zufriedenstellende Ergebnisse. Nachdem 1996 3500 Besucher und 1997 4500 Besucher auf dieser Fachausstellung verzeichnet wurden, waren es diesmal 4000.

Der Beirat der Tochtergesellschaften hat mit Beschlüssen seiner Sitzung anlässlich der „UKW-Tagung“ in Weinheim weitere Weichen gestellt, die es dem Geschäftsführer ermöglichen, personell verstärkt neue Geschäftsideen zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen. Damit sind den Unternehmen erweiterte Voraussetzungen gegeben, sich schnell auf die veränderten Marktgegebenheiten einzustellen.

Heinz Kamper, DK4EI

### **Bericht des Auslandsreferenten Hans Berg, DJ6TJ**

Ich möchte meinen Bericht zur Herbstversammlung nur auf das Wesentliche beschränken. Das meine Aktivitäten, wie auch teilweise meiner Mitarbeiter mit hohem Zeitaufwand verbunden waren und sind, will ich nicht sonderlich betonen, weil das nichts Neues ist.

Im Rahmen meiner USA-Reise hatte, ich ausgiebig Gelegenheit gemeinsame Vorhaben auf IARU-Ebene wie auch im bilateralen Bereich mit den maßgebenden Personen zu besprechen. Dies konnte dann auf breiterer Ebene anlässlich der Ham Radio vertieft werden.

Bei den Gesprächen in den USA wurde auf bilateralem Wege für den technischen Bereich sowohl für Innovationen wie auch im Austausch von Störproblematiken der engere Austausch zwischen dem ARRL und uns vorbereitet. Weiterhin konnte mit einem hochrangigen Vertreter der FCC Fragen der Gastlizenzen besprochen werden.

Auf IARU-Ebene war die Einbindung unserer Experten in die IARU-Crew ein Thema. Ein Weiteres war die Zukunft in Sachen FASC sowie Gespräche über die politische Situation der Gesamt-IARU wie auch der Region 1 und damit verbundene Pläne. Die noch engere Konsultation seit diesem Zeitpunkt war ein Erfolg dieser Gespräche. Da die Führung des RSGB (England) zum gleichen Zeitpunkt dort war, bot es sich an, auch hier Vorgehensweisen in diesen Angelegenheiten zu verabreden. Auf und nach der Ham Radio bot sich die Gelegenheit, einige der Themen mit den Nachbarverbänden zu besprechen.

Eine weitere Aktivität liegt in der Vorbereitung der Region 1 Konferenz in Bezug auf einzureichende Papiere und Themen. Hierauf möchte ich hier insbesondere eingehen:

1. Bandplan 2000
2. EURO als R-1-Währung
3. Einrichtung eines Finanzkomitees
4. FASC Arbeitsgruppe

Zusammensetzung der Teilnehmer: Die Anzahl und die Personen hängen von den DARC-Vorhaben und den Ende April vorliegenden Papieren ab und stehen somit erst im Mai endgültig fest.

### **Bericht des Arbeitskreises DARC-Zukunft**

Der AK Zukunft hat gestern Abend auftragsgemäß dem Amateurrat die Hauptthemen für seine Arbeit vorgestellt, die sich aus den Umfragen von OM Wolfgang Manz und OM Harry Timm ergeben haben. Die Auswertung dieser Umfragen lag den Mitgliedern des AR schriftlich vor. Der Arbeitskreis Zukunft wurde daraufhin vom AR mit der Erarbeitung von Strategien für folgende Themenkomplexe beauftragt:

1. Mitglieder:
  - Betreuung
  - Miteinander
  - Gewinnung
2. Vorstand:
  - Struktur
  - Entlastung
  - Effizienz
3. Amateurrat:
  - Arbeitsweise
  - Selbstverständnis

Der AK Zukunft wird mit der Veröffentlichung der Thematik beauftragt. Art und Weise wird ihm freigestellt.

Zu 3 wird weiter bemerkt, daß der AR einen satzungsgemäßen Auftrag hat, und über die Arbeitsweise und das Selbstverständnis zusammen mit dem AK Zukunft beraten wird.

Johann-Peter Ritter, DH2BAO

## Haushaltsvoranschlag 1999

## Verwaltungshaushalt

## A. Voraussichtliche Einnahmen

	Stand 1.7.98	gesch. Stand 1.1.99	je DM	Plan 1998 Ges. DM	Plan 1999 Ges. DM
<b><u>DARC</u></b>					
01 Mitglieder über 18 Jahre	44523	44000	120	5.280.000	5.280.000
02 Mitglieder bis 18 Jahre	558	500	42	21.000	21.000
03 Familienmitglieder	5159	5150	28	145.600	144.200
04 VFDB Doppelmitglieder	653	650	16	10.400	10.400
05 Schüler, Studenten, usw.	1628	1600	42	71.400	67.200
07 blinde Mitgl. ohne CQ DL	210	200	28	5.600	5.600
08 blinde Mitglieder, Schwer- behinderte mit CQ DL	2350	2300	42	96.600	96.600
51-81 Mitglieder Ausland	306	300	120	33.600	36.000
<b>Summe DARC</b>	<b>55387</b>	<b>54700</b>		<b>5.664.200</b>	<b>5.661.000</b>
Neuaufnahmen 1998	1800		60	108.000	
Neuaufnahmen 1999		2800	60		168.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>57187</b>	<b>57500</b>		<b>5.772.200</b>	<b>5.829.000</b>
Ertragsausfälle( rd 1 %)				57.200	57.000
<b>Zwischensumme</b>				<b>5.715.000</b>	<b>5.772.000</b>
<b><u>VFDB</u></b>					
11 +15 Mitglieder über 18 Jahre	2687	2617	60	162.000	160.800
12 Mitglieder bis 18 Jahre	2	2	21	0	0
13 Familienmitglieder	196	192	14	2.500	2.500
14 VFDB Doppelmitglieder	176	162	8	1.400	1.400
16 Schüler, Studenten, usw.	48	37	21	1.000	1.000
17 blinde Mitgl. ohne CQ DL	24	25	14	200	200
18 blinde Mitglieder, Schwer- behinderte mit CQ DL	106	106	21	2.100	2.100
<b>Summe VFDB</b>	<b>3239</b>	<b>3141</b>		<b>169.200</b>	<b>168.000</b>
<b>1. Beitragseinnahmen</b>				<b>5.884.200</b>	<b>5.940.000</b>
<b>2. Sonstige Einnahmen</b>					
a. Zinsen				90.000	120.000
b. Spenden, Kostenerst.				10.000	40.000
c. Mieteinnahmen					50.000
<b>Summe voraussichtliche Einnahmen</b>				<b>5.984.200</b>	<b>6.150.000</b>

## Haushaltsvoranschlag 1999

## Verwaltungshaushalt

## B. Voraussichtliche Ausgaben

	Plan geschätztes		Plan
	1998	Ist 31.12.98	1999
<b>1. Clubzeitschrift</b>			
1. Druckkosten	435.000	435.000	435.000
2. Versandkosten	348.000	348.000	348.000
3. Redaktion/Honorare	400.000	400.000	454.500
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.183.000</b>	<b>1.183.000</b>	<b>1.237.500</b>
<b>2. OV-Anteile</b>	816.500	803.797	816.500
<b>3. Distriktsanteile</b>	305.500	301.476	305.500
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.122.000</b>	<b>1.105.273</b>	<b>1.122.000</b>
<b>4. Amateurfunkzentrum</b>			
a. Geschäftsführung	262.000	262.000	268.000
b. Technische Verbandsbetreuung	136.000	156.000	240.000
c. Juristische Verbandsbetreuung	151.000	151.000	152.000
d. Allgemeine Verbandsbetreuung	193.000	197.000	205.000
e. Rechnungs-/Mitgliederwesen	478.000	478.000	497.000
f. EDV	131.500	131.500	134.000
g. Allgemeine Verwaltung	182.000	182.000	197.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.533.500</b>	<b>1.557.500</b>	<b>1.693.000</b>
<b>5. QSL Büro</b>	<b>577.000</b>	<b>575.000</b>	<b>577.000</b>
<b>6. Allgemeine Kosten DAFZ</b>			
a. Raumkosten	53.000	53.000	53.000
b. Bücherei/Rundspruch	5.000	5.000	0
	<b>58.000</b>	<b>58.000</b>	<b>53.000</b>
<b>7. Referate/Stäbe/Koordinierung</b>			
Ausbildg., Jugendarb., Weiterbildung	63.000	63.000	81.000
Auslandsreferat	40.000	40.000	39.700
Zukunftstechnologien	5.000	5.000	10.000
EMV	40.000	40.000	51.000
HF	18.900	18.900	37.300
VHF/UHF/SHF	61.100	61.100	38.200
Koordinierungsvorbereitungen			47.400
Frequenzausschuß	10.000	0	0
DX und HF Funksport	40.000	40.000	55.700
UKW Funksport	10.000	10.000	14.000
ARDF-Funksport	30.000	30.000	35.800
Ref. für Öffentlichkeitsarbeit i.G.	25.000	25.000	63.000
Stab für Normen	20.000	20.000	41.000
	8.000	5.000	5.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>371.000</b>	<b>358.000</b>	<b>519.100</b>

	Plan geschätztes		Plan
	1998	Ist 1998	1999
<b>8. Förderung Aus- u. Weiterbildung</b>			
a. Zuweisg. Aus- u. Weiterbildung gem. A3.2. JO/A.4.3.1 JO	85.000		100.000
b. AFu in der Schule	4.000		4.000
c. Weiterbildung	40.000		40.000
d. Überregionale Lehrgänge	32.000		28.000
e. Projekt Ausbildungsfunkverkehr	68.000		0
<b>Zwischensumme</b>	<b>229.000</b>	<b>150.000</b>	<b>172.000</b>
<b>9. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>80.000</b>	<b>65.000</b>	<b>50.000</b>
<b>10. IARU-Beitrag</b>	<b>107.000</b>	<b>101.500</b>	<b>107.000</b>
<b>11. AR, AR-Ausschüsse, Arbeitskreise</b>			
1. AR Sprecher			10.000
2. Amateurrat			80.000
3. Ausschüsse			6.000
4. Arbeitskreise			17.000
			22.000
	<b>112.000</b>	<b>112.000</b>	<b>135.000</b>
<b>12. Vorstand</b>	<b>100.000</b>	<b>100.000</b>	<b>95.000</b>
<b>13. RTA</b>	<b>2.000</b>	<b>2.000</b>	<b>3.000</b>
<b>14. Mitgliederversicherungen</b>	<b>90.000</b>	<b>90.000</b>	<b>90.000</b>
<b>15. Steuern</b>	<b>5.000</b>	<b>0</b>	<b>5.000</b>
<b>16. Gebühren/Zinsen</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>
<b>17. Veranstaltungen</b>			
1. Hamradio	60.000	60.000	5.000
2. BAPT Verbindungsbeauftragten Tagung	25.000	25.000	15.000
3. ARDF Europameisterschaften	28.000	28.000	25.000
4. Ausstellungen, Messen, Tagung	15.000	15.000	10.000
5. IARU Tagung Region I			50.000
6. Funkausstellung			20.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>128.000</b>	<b>128.000</b>	<b>125.000</b>
<b>18. Repräsentationen</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>
<b>19. Instandhaltung/Rep. DAFZ</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>	<b>20.000</b>

<b>20. Förderung and. AFU Verbände(STARS)</b>	<b>10.000</b>	<b>5.000</b>	<b>5.000</b>
<b>21. Beratungskosten</b>	<b>30.000</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>
<b>22. Sonstiges, Unvorhergesehenes</b>	<b>30.000</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>
<b>23. Zukunftsicherende Maßnahmen Weltraumprojekte, Mitgliedergewinnung Innovative Projekte</b>	<b>100.000</b>	<b>40.000</b>	<b>80.000</b>
<b>24. Zuführung zum Vermögenshaushalt</b>			<b>19.400</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>5.932.500</b>	<b>5.722.273</b>	<b>6.150.000</b>

## Haushaltsvoranschlag 1999

### Vermögenshaushalt

<u>voraussichtliche Einnahmen</u>	<u>Plan</u> <u>1999</u>	
Zuführung aus Verwaltungshaushalt	19.400	
Entnahme aus Rücklagen	235.000	
Entnahme aus Betriebsmittelrücklagen	159.500	
<u>Ausgaben</u>		<u>Plan</u> <u>1999</u>
Geräteinvestitionen Referate		24.900
EMV Labor		77.000
Meßgeräte		38.000
Tilgung Hypothek		120.000
Hypothekenzinsen		54.000
Infobus		100.000
		<hr/>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>413.900</b>	<b>413.900</b>

## **Haushaltsvoranschlag 1999 Bericht des Haushaltsausschusses**

Die vom Vorstand aufgestellte Haushaltsplanung für 1999 wurde den Mitgliedern des Ausschusses Eugen Düpre (DK8VR), Erhard Seibt (DC4RH) und Lutz Kalle (DJ4VF) am 10.9.98 mit Ergänzungen vom 17.9.98 zur Verfügung gestellt. Die Ausschuß-Sitzung zur Einarbeitung in den Entwurf und zur Diskussion erfolgte gemeinsam mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Jochen Hindrichs (DL9KCX), dem Geschäftsführer Bernd Häfner (DB4DL) und der Leiterin der Buchhaltung, Frau Gautsche, am 25.9.98 in Köln.

Der nun zur Prüfung und Beschlußfassung vorgelegte Haushaltsvoranschlag 1999 setzt sich zusammen aus einem Verwaltungs- und (erstmalig) einem Vermögenshaushalt. Die satzungsgemäß vorgeschriebene Prüfung hat der Ausschuß berufungsgemäß durchgeführt. Der Ausschuß erklärt hierzu folgendes:

### Zum Verwaltungshaushalt:

In diesem Haushalt wird auf Jahresbasis die Bereitstellung und die Verwendung der Finanzmittel für die Verwaltung, den Geschäftsbetrieb und die Weiterentwicklung des DARC veranschlagt.

Die Mittelverwendung (Ausgabenplanung) erstreckt sich für 1999 auf 24 Titel. Zu bemerken ist, daß einige Kosten umgegliedert wurden. Hintergrund ist der gemeinsame Wunsch von Vorstand und AR, eine verursachungsgerechte Kostenzuordnung vorzunehmen. Die Umgliederung konnte noch nicht vollständig durchgeführt werden. Für das Planungsjahr 1999 wurden davon in nennenswertem Umfang die Titel 7 (Referate), 11 (AR) und 17.1 (Hamradio) berührt. Aus Sachzusammenhang ergibt sich die Erhöhung der Ertragsposition 2 b um DM 30.000,-.

Die Schaffung einer zusätzlichen Planstelle (anläßlich der HV 98) findet im Titel 4.2 (Technische Verbandsbetreuung) ihren Niederschlag. In die Titel mit Personalkostenanteil sind für 1999 Personal-Mehrkosten in Höhe von 2% eingeplant worden. Neu ist Titel 24 (Zuführung zum Vermögenshaushalt). Die geplante Zuführung beträgt DM 19.400,- und ist als geringfügige Überdeckung des Verwaltungshaushalts zu verstehen.

Die sog. Schwerpunktsetzungen haben sich gegenüber dem Haushalt 1998 z. T. deutlich verändert. Der Vergleich mit dem voraussichtlichen Vorjahres-IST macht deutlich, daß planbare Mittel zur Verstärkung der Fach-Ressourcen im DARC verwendet werden. In das Projekt Ausbildungsfunkverkehr fließen keine Haushaltsmittel mehr. Der Vorstand ist in seinem Bericht auf die betreffenden Positionen eingegangen.

### **Der Voranschlag des Verwaltungshaushalts 1999 beinhaltet eine Ausgabenplanung von DM 6.150.000,-.**

Die Abschätzung der Mittelbereitstellung (Ertragsplanung) ist vom Vorstand mit besonderer Vorsicht vorgenommen worden. Es wurde der Trend der vergangenen Jahre zugrunde gelegt. Glücklicherweise hat der DARC nur eine geringe Abnahme des Mitgliederbestandes zu verzeichnen. Der Vorstand strebt an, den Mitgliederstand 1999 auf dem Niveau dieses Jahres zu halten. Der trendbedingte Abgang soll durch Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung kompensiert werden. Der Gesamtbetrag der geplanten Beitragseinnahmen für das Jahr 1999 (DARC u. VFDB) ergibt DM 5.940.000,- und liegt damit um DM 56.000,- über dem Planungswert des Vorjahres.

**Die Summe aller voraussichtlichen Erträge für 1999 ist mit DM 6.150.000,- veranschlagt.**

**Der ertragsgedeckte Voranschlag für den Verwaltungshaushalt 1999 liegt um 3,7 % über dem Ansatz von 1998.**

Zum Vermögenshaushalt:

In diesem Haushalt wird auf Jahresbasis die Bereitstellung von Finanzmitteln aus dem Vereinsvermögen, ggf. von externer Seite und/oder durch Zuführung vom Verwaltungshaushalt veranschlagt sowie deren Verwendung für Investitionen, Vermögenserwerb, Rücklagenzuführung, Tilgung von Krediten oder auch (falls notwendig) eine Zuführung zum Verwaltungshaushalt geplant.

Der aufgestellte Voranschlag nimmt sich noch sehr bescheiden aus. Vergleichswerte zu Vorjahren sind noch nicht ausgewiesen, da der Voranschlag erstmals im DARC aufgestellt wird.

**Auf der Einnahmeseite werden vereinseigene Mittel in Höhe von DM 431.900,- bereitgestellt.** Die Ursprungsbezeichnungen erklären sich selbst.

Auf der Ausgabenseite sind die geplanten Verwendungen klar ausgewiesen. Die Geräteinvestitionen der Referate betreffen im wesentlichen PC- und Kommunikations-Bedarf. Die Geschäftsstelle plant für 1999 keine Investitionen. Die geplanten Verwendungen ermöglichen präzise Nachfragen und Erläuterungen zu den jeweiligen Vorhaben.

**Die geplante Ausgabensumme entspricht der Mittelbereitstellung.**

Bevor der Ausschuß seine abschließende Empfehlung gibt, sind noch folgende Informationen an den AR wichtig:

Der Ausschuß begrüßt es sehr, daß der DARC-Vorstand unter Führung von DK9HU die vielfach vom Haushaltsausschuß vorgebrachten Vorschläge zur Strukturverbesserung des Haushalts positiv aufgenommen hat. Der eingebrachte Voranschlag für 1999 in Form der beiden o. a. Haushalte ist nur ein kleiner Teil der Vorschläge.

Der Ausschuß geht davon aus, daß der Vorstand mit dem Ziel „Haushalt 2000“ grundsätzliche Verbesserungen der Haushaltsstruktur vornimmt sowie die Budgetplanung der einzelnen Kostenstellenverantwortlichen vereinheitlichen wird. Die diesbezüglich mit dem Vorstand geführten Gespräche verliefen erfolgreich. Der AR-Sprecher wurde durch den Haushaltsausschuß über die beabsichtigten Verbesserungen informiert.

Bewertung und Empfehlung:

Der vorliegende Haushaltsvoranschlag 1999 (gesamt) ist gekennzeichnet von vorsichtiger Abschätzung. Dies betrifft sowohl die Ertrags- als auch die Ausgabenseite. Der Haushaltsausschuß hält Mehrerträge einerseits sowie Minderausgaben andererseits für möglich. Daraus resultierend ist eine Zuführung zum Vereinsvermögen am Ende des Rechnungsjahres 1999 wahrscheinlich.

Der vorliegende Haushaltsvoranschlag ist solide aufgebaut und bietet der Vereinsführung Handlungsspielraum für die angestrebten Ziele.

**Der vorgelegte Haushaltsvoranschlag 1999 ist zustimmungsfähig.**

Wir danken allen Mitwirkenden für die geleistete Arbeit. Für den Haushaltsausschuß:

Lutz Kalle, DJ4VF      Eugen Düpre, DK8VR      Erhard Seibt, DC4RH

Hannover, d. 31.10.1998

Herbstversammlung der Mitgliederversammlung  
am 31.10./01.11.1998  
in Hannover

Tagesordnungspunkt Nr. 9  
Antrag A

---

Arbeitsgruppe B

**Antrag des Vorstandes zur Herbstversammlung  
laut Vorstandsbeschuß vom 22.08.1998**

Entsprechend § 14 Ziffer 6 und § 10 Ziffer 2 n) der Satzung des DARC e.V. beantragt der Vorstand, die Entscheidung des Amateurrates, die Satzung der DARC Verlag GmbH vom 14.05.1993 in § 7 Ziffer 2 wie folgt zu ändern.

„Nach Satz 3 wird eingefügt:

Hat im ersten Wahlgang ein Kandidat die 2/3-Mehrheit nicht erreicht, findet eine Stichwahl zwischen den Kandidaten statt, welche die beiden höchsten Stimmenzahlen erreicht haben. Bei der Stichwahl entscheidet die einfache Mehrheit. Sofern für die zu besetzenden Beiratsämter jeweils nur ein Kandidat zur Wahl steht, muß dieser die meisten Stimmen auf sich vereinigen.“

Begründung:

§ 7 Ziffer 2 der Satzung der DARC Verlag GmbH lautet:

» Der Beirat besteht aus 5 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus:

- a) dem jeweiligen 1. Vorsitzenden des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e. V.,
- b) vier weiteren Mitgliedern des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e. V.

Die Mitglieder zu 2 b) werden vom Amateurrat mit 2/3-Mehrheit anlässlich einer Versammlung des Amateurrates gewählt und können mit der gleichen Mehrheit abberufen werden. Dem Beirat dürfen höchstens zwei Vorstandsmitglieder des DARC e.V. angehören.

Die Amtsdauer der gewählten Mitglieder beträgt 2 Jahre und dauert bis zur Neuwahl fort. Wiederwahl ist zulässig.«

Stehen mehr als vier Kandidaten für die gemäß § 7 Ziffer 2 b) zu vergebenden Ämter zur Verfügung und haben z. B. zwei Kandidaten im ersten Wahlgang nicht die 2/3 Mehrheit erreicht, wird es für erforderlich gehalten, die Stichwahl zu regeln und bei dieser die einfache Mehrheit ausreichen zu lassen. Damit wird die Situation vermieden, daß nach einem Wahlgang mangels Erreichen der 2/3-Mehrheit ein Amtsinhaber im Amt bleibt, ohne wiedergewählt worden zu sein und ohne selbst die 2/3-Mehrheit errungen zu haben. Denn laut Satzung der Verlag GmbH bleibt ein Mitglied des Beirats solange im Amt, bis eine Neuwahl stattgefunden hat.

Sofern sich für die zu besetzenden 4 Ämter jeweils nur ein Kandidat der Wahl stellt, sollte ebenfalls die einfache Mehrheit der Stimmen ausreichend sein.

**Erläuterung:**

Gemäß § 10 Ziffer 2 der Satzung des DARC e. V. ist der Amateurrat zuständig für Entscheidungen über die Beschlußfassung von Vertretern des DARC e. V. als Mitglied der Gesellschafterversammlungen von Gesellschaften, an denen der DARC e. V. beteiligt ist, soweit es um die Änderung einer Gesellschaftersatzung geht. Dies bedeutet, daß für die Satzungsänderung der Amateurrat zunächst mit einfacher Mehrheit (da es sich nicht um eine Satzungsänderung des DARC e. V. handelt, vgl. § 14 Ziffer 3) die Änderung der Satzung der Verlag GmbH beschließt.

**Beschluß: Antrag ist angenommen.**

Ja-Stimmen	84
Nein-Stimmen	0
<u>Enthaltungen</u>	<u>11</u>
	95

## **Anlage 9**

---

Herbstversammlung der Mitgliederversammlung  
am 31.10./01.11.1998  
in Hannover

Tagesordnungspunkt Nr. 10  
Antrag A

---

Arbeitsgruppe B

### **Antrag des Ortsverbandes Alzey (K 21) mit der Zustimmung der Distriktsversammlung des Distriktes Rheinland-Pfalz (K)**

#### **Text des Antrages:**

Die Mitgliederversammlung des DARC e. V. möge beschließen:

Die Punkte 1.3, 2.3 und 3.3 der DARC-Wahlordnung wie folgt zu ergänzen:

Die jeweiligen Amtsinhaber gelten als vorgeschlagen, sofern sie nicht bis zum Ablauf der Einreichungsfrist gegenüber dem Wahlleiter erklären, nicht mehr kandidieren zu wollen.

#### Begründung:

Da eine solche Regelung weder das aktive noch das passive Wahlrecht beeinträchtigt, werden hierdurch gemäß Wahlordnung vorgeschlagene Personen in keinsten Weise benachteiligt. Es wird niemand gegen seinen Willen gezwungen, ein bestimmtes Vereinsamt zu übernehmen oder fortzuführen, noch wird jemand gehindert, für ein Vereinsamt zu kandidieren. Die vorgeschlagene Regelung entspricht dem Vereinsrecht und stellt lediglich eine technische Vereinfachung des Vorschlagsverfahren dar.

**Beschluß: Antrag ist abgelehnt.**

Ja-Stimmen	17
Nein-Stimmen	58
Enthaltungen	20
	<hr/>
	95

## Anlage 10

---

Herbstversammlung der Mitgliederversammlung  
am 31.10./01.11.1998  
in Hannover

Tagesordnungspunkt Nr. 11  
Antrag A

---

Arbeitsgruppe A

### **Antrag des Ortsverbandes Limburgerhof (K 42) mit der Zustimmung der Distriktsversammlung des Distriktes Rheinland-Pfalz (K)**

Die Mitgliederversammlung des DARC e. V. möge beschließen:

Wiederbelebung des UKW-DLD

**„MIXED 2 m + 70 cm + 23 cm + höher“**

#### Begründung:

Die zur Zeit gültige Ausschreibung sieht vor, daß das DLD auf den UKW-Bändern nur noch getrennt für jedes Band verliehen wird. Diese Regelung trat am 01.01.1992 in Kraft.

Seit dieser Zeit wurde sowohl das VHF-DLD-1000 auf 2 m (1993 und 1997) als auch das UHF-DLD-1000 auf 70 cm (1994 und 1997) lediglich je zweimal beantragt und verliehen. Trotz der vielen neu hinzugekommenen Ortsverbände wurden bis heute keine weiteren Anträge auf Erteilung des DLD-1000 für die VHF/UHF/SHF-Bänder beantragt und vergeben.

Die 1992 getroffene Änderung ging wahrscheinlich von der Annahme aus, daß es auch auf den UKW-Bändern – ähnlich wie auf der Kurzwelle – möglich ist, die Bedingungen für band-spezifische DLD-1000-Diplome zu erfüllen. Hierbei wurden jedoch die für diese Bänder geltenden besonderen Betriebs- und Ausbreitungsbedingungen nicht ausreichend berücksichtigt. Die bisher verliehenen Diplome zeigen deutlich auf, daß das, was auf 80 m und 40 m „bedingt“ (Dank DOK-Börsen) noch funktioniert, für die UKW-Bänder nicht mehr funktioniert. Für die Freunde des UKW-DLD wurden die „neuen Bedingungen“ zu einer unlösbaren Aufgabe. Für die allermeisten ist beim DLD-500 die Grenze erreicht, denn es ist nahezu unmöglich, unter normalen Bedingungen auf 2 m oder 70 cm je 1000 Ortsverbände zu erreichen, geschweige denn auf 23 cm und höheren Frequenzen und dies trotz der Flut von Sonder-DOKs. Insbesondere ist unter diesen Bedingungen kaum noch ein Anreiz gegeben, die Bänder oberhalb 70 cm zu beleben.

Hieraus folgt unsere Bitte, das UKW-DLD wieder als „MIXED“ aufleben zu lassen. Fördern Sie hiermit die Aktivität auf den UKW-Bändern und honorieren Sie damit den oft jahrelangen Einsatz der aktiven UKW-Funkamateure für die Erhaltung der Amateurfunkbänder.

**Beschluß: Antrag ist angenommen.**

Ja-Stimmen	86
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	9
	<hr/>
	95

## **Anlage 11**

---

Herbstversammlung der Mitgliederversammlung  
am 31.10./01.11.1998  
in Hannover

Tagesordnungspunkt Nr. 11  
Antrag B

---

Arbeitsgruppe A

### **Antrag des VHF/UHF/SHF-Referates**

Die Mitgliederversammlung des DARC e. V. möge beschließen:

- Die Relaisfunkstellen im 145-MHz-Band werden künftig im Abstand von 12,5 kHz betrieben.
- Das Relaisstellennetz im 145-MHz-Band wird neu koordiniert.
- Die vorhandenen Relaisfunkstellen müssen bis zum 31.12.1999 technisch so hergerichtet werden, daß ein Nachbarkanalbetrieb mit 12,5-kHz-Abstand möglich ist.
- Die vorhandenen Standorte sollen bei der Neukoordination weitestgehend erhalten bleiben.
- Neue Relais werden unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten unter Wahrung von Mindestabständen von ca. 10 km befürwortet.
- Die Kanalzählweise der IARU-Region-1 ist vorzusehen.

#### Begründung:

Die IARU-Region-1 sieht seit 1972 für den Betrieb von FM-Funkstellen die Modulationsparameter 12K0F3E vor. Diese besagen, daß ein FM-Signal mit dem Modulationsindex M=1 eine NF-Bandbreite 3 kHz und einen Hub von 3 kHz Hub haben soll.

Mit den angeführten Parametern ist ein Nachbarkanalbetrieb im Abstand von 12,5 kHz vorgesehen.

Untersuchungen im Distrikt Thüringen haben ergeben, daß, unter Berücksichtigung o. a. Parameter, der Betrieb von Relaisfunkstellen im Nachbarkanalabstand möglich ist. Die Wahrung von einigen Kilometern Abstand zwischen Nachbarkanalrelais ist notwendig, um beim Betrieb vorhandener Funkgeräte Qualitätseinschränkungen gering zu halten.

Die Industrie hat mit der Entwicklung von umschaltbaren Geräten für den Region-1-Standard begonnen. Eine Entscheidung für die generelle Einführung des 12,5-kHz-Abstandes wird die Entwicklung beschleunigen.

Die Erfahrungen beim Umbau der Relaisfunkstelle DBØTHR und bei den Nutzern in der Umgebung zeigen, daß der Qualitätsverlust gering und weitgehend zu vernachlässigen ist. Das Referat wird mit Unterstützung des Distriktes Thüringen die Umstellung durch technische Erläuterungen und Beiträge fördern.

**Beschluß: Antrag wurde zurückgezogen.**

## **Anlage 12**

---

Herbstversammlung der Mitgliederversammlung  
am 31.10./01.11.1998  
in Hannover

Tagesordnungspunkt Nr. 11  
Antrag C

---

Arbeitsgruppe A

### **Antrag des VHF/UHF/SHF-Referates**

Die Mitgliederversammlung des DARC e. V. möge beschließen:

- Der Betrieb von Relaisfunkstellen in der Betriebsart Fernsehen (ATV) mit Bandbreiten größer 2 MHz im 70-cm-Band wird zum 31.12.1999 beendet.
- Die Regulierungsbehörde wird gebeten, alle Zulassungen zu diesem Zeitpunkt auslaufen zu lassen.
- Die Relaisfunkstellen werden spätestens zu diesem Zeitpunkt abgeschaltet.

#### Begründung:

Der Betrieb aller schmalbandigen analogen Aussendungen sowie der Satellitenbetrieb werden seit vielen Jahren durch die analogen ATV-Aussendungen, insbesondere durch Relais, beeinträchtigt. Im Nahbereich individueller ATV-Aussendungen treten in gleicher Weise Störungen auf.

Der ATV-Betrieb im 430-MHz-Band ist daher in vielen Regionen Deutschlands seit langem eingestellt worden.

Die IARU-Region-1 hat festgelegt, daß der Satellitenbetrieb bei Störungen durch ATV-Aussendungen Vorrang hat. Des weiteren wird empfohlen, den ATV-Betrieb in die Mikrowellenbereiche zu verlegen, wenn diese verfügbar sind.

Im Sinne einer effizienten Neuordnung der dem Amateurfunk zur Verfügung stehenden Frequenzbereiche ist die Verwendung schmalbandiger Übertragungsverfahren erforderlich. Die IARU-Region-1 hat im Bandplan die Möglichkeit vorgesehen, digitale Aussendungen mit Bandbreiten <2 MHz im Bereich 433–435 MHz durchzuführen.

Anlässlich der HAM RADIO 1998 wurden erfolgreich Bilder digital übertragen.

Die Nutzung des o. a. Frequenzbereiches für digitales Fernsehen mit anderer Technik, z. B. MPEG, steht in absehbarer Zeit bevor.

Das Referat wird die weitere Entwicklung digitaler Bildübertragung unterstützen und durch Publikationen fördern.

**Beschluß: Antrag wurde zurückgezogen.**

## **Anlage 13**

---

Herbstversammlung der Mitgliederversammlung  
am 31.10./01.11.1998  
in Hannover

Tagesordnungspunkt Nr. 11  
Antrag D

---

### **Antrag des DARC-Distriktes Schwaben (T) für den Diplomausschuß**

#### **Text des Antrages:**

Die Mitgliederversammlung möge den Empfehlungen des DARC-Diplomausschusses zustimmen und folgende Diplome anerkennen:

#### 1. Diplom Raumfahrt 2000

Herausgeber DARC-OV Neubrandenburg, DOK V 22

Nach vorgeschlagener Korrektur am Diplomentwurf kann das Diplom anerkannt werden.

#### 2. Landesgartenschau-Diplom Pößneck 2000

Herausgeber DARC-OV Pößneck, DOK X 21

Das Diplom kann als Kurzzeit-Diplom anerkannt werden.

**Beschluß: Antrag ist angenommen.**

Ja-Stimmen	92
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	3
	<hr/>
	95

## **Anlage 14**

---

Herbstversammlung der Mitgliederversammlung  
am 31.10./01.11.1998  
in Hannover

Tagesordnungspunkt Nr. 11  
Antrag E

---

Arbeitsgruppe C

### **Antrag des Vorsitzenden des Distriktes Hamburg (E)**

Die Mitgliederversammlung des DARC e. V. möge beschließen:

Der Vorstand des DARC e. V. wird beauftragt, schnellstmöglich eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die ein in sich geschlossenes Konzept für bundeseinheitliche Seminare zur Ausbildung der Mitglieder im Bereich der Ortsverbandsführung und der Öffentlichkeitsarbeit auf Ortsverbandsebene erarbeitet. Das Konzept berücksichtigt die durch den AK Zukunft vorgelegten Ergebnisse aus der Mitgliederbefragung.

Die Arbeitsgruppe soll sich zusammensetzen aus Mitgliedern

- des Vorstandes
- des Referates für Ausbildung, Jugend und Weiterbildung,
- des Referates für Öffentlichkeitsarbeit
- des Arbeitskreises Zukunft.

Sie ergänzt sich durch DARC- oder VFDB-Mitglieder mit einschlägigen, vorzugsweise beruflichen Erfahrungen in den genannten Themenbereichen.

Die Arbeitsgruppe stellt mindestens die Grundzüge ihres Konzeptes der Mitgliederversammlung auf der Hauptversammlung im Mai 1999 vor.

#### Begründung:

Aus dem Bericht des AK Zukunft zur Auswertung der Mitgliederbefragung ergibt sich der dringende Bedarf an Ausbildung in den genannten Bereichen. Die erkannten Defizite auf Ortsverbandsebene decken sich mit meinen eigenen Beobachtungen innerhalb unseres Vereines. Der Bericht empfiehlt ferner die Durchführung dieser Ausbildung nach vereinsweit einheitlichen Grundsätzen. Eindeutige Zielvorgaben der Ausbildung sichern das Einhalten minimaler Qualitätsstandards, lehrplanähnliche Vorgaben erleichtern den Ausbildern ihre Tätigkeit, und das Ausbildungsangebot an sich unterstützt die Bereitschaft der Mitglieder, sich für ehrenamtlichen Aufgaben im Verein zur Verfügung zu stellen.

Um die beabsichtigten Ausbildungsvorhaben in der genannten Weise in jedem Distrikt ab dem Jahr 2000 durchführen zu können, muß eine Arbeitsgruppe noch im Jahr 1999 ein tragfähiges Konzept erarbeiten, und die Mitgliederversammlung muß die notwendigen Haushaltsmittel frühzeitig in den Haushalt des Jahres 2000 einplanen können.

Antrag auf Zulassung des verspätet eingereichten Antrages:

Ja-Stimmen: 87  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 8

Der Antrag ist zugelassen.

**Beschluß: Antrag wurde zurückgezogen.**